

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2015/2016

---

## Bachelor – Master – Magister Kulturwissenschaften



Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Institut für Kulturwissenschaften

Liebe Studierende,

die MitarbeiterInnen des Instituts für Kulturwissenschaften begrüßen Sie herzlich zum neuen Semester und viele von ihnen auch zum Beginn ihres Studiums. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Besonders freut uns, dass wir mit Dirk Quadflieg einen neuen und kompetenten Hochschullehrer für unsere Professur im Bereich der Kulturphilosophie gewonnen haben. Herr Quadflieg wird diese Stelle im Wintersemester vertreten hoffentlich spätestens ab dem Sommersemester 2016 auch innehaben..

Ganz herzlich danken möchten wir an dieser Stelle Jens Heise, der auf seine so freundliche und zugewandte Weise die Professur für Kulturphilosophie vertreten und die Lehre am Institut durch seine Themen viele Semester lang bereichert und abgerundet hat.

Das vielfältige Lehrangebot für das Wintersemester 2015/16 wird wie immer im kommentierten Vorlesungsverzeichnis näher erläutert. Zudem enthält das Vorlesungsverzeichnis wichtige Termine zur Semesterplanung, Angaben zu den Lehrbeauftragten und die Sprechstundentermine der InstitutsmitarbeiterInnen.

Ein Wort zur Lehre: Wir verstehen unsere Lehrveranstaltungen als einen Ort der Kommunikation, des Austauschs und des gemeinsamen Lernens.

Im Sinne einer für alle zufrieden stellenden Situation in der Lehre bitten wir daher diejenigen, die sich in unsere Module eingeschrieben haben, regelmäßig an allen Lehrveranstaltungen teilzunehmen.

Dies ist zum einen ein Zeichen des Respekts gegenüber denjenigen Studierenden und Lehrenden, die die Sitzung durch Referate und ähnliches in besonderer Weise vorbereitet haben. Zum anderen stört die unregelmäßige Teilnahme aller anderen Studierenden, da sie die Kontinuität der Semindiskussion unterbricht und den gemeinsamen Erkenntnisfortschritt und den Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationskultur behindert. Außerdem schafft sie ein Klima der Unverbindlichkeit, das auf alle demotivierend wirkt. Sie schaden damit also nicht nur sich selbst, sondern auch anderen.

Planen Sie daher bitte Ihre anderen Verpflichtungen (z. B. Erwerbsarbeit) so, dass sie die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen nicht behindern. Für den Fall, dass Sie aus zwingenden Gründen doch einmal verhindert sein sollten, bitten wir Sie, die Seminarleitung vorab darüber zu informieren.

*Wer im Wintersemester 2015/16 die Bachelor-Abschlussarbeit oder die Masterarbeit in Angriff nimmt, sollte bis spätestens zum 30.10.2015 mit dem Betreuer/ der Betreuerin Kontakt aufnehmen und diesem/ dieser bis 30.11.2015 ein ein- bis dreiseitiges Exposé einreichen. Die Anmeldung im Prüfungsamt muss bis zum 17. Dezember 2015 erfolgen.*

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen ein anregendes und erfolgreiches Studium im Wintersemester.

Im Namen aller MitarbeiterInnen des Instituts

Maren Möhring

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis informiert über die angebotenen Module sowie deren Inhalte im Bachelor- und Masterstudiengang und die Vorlesungen, Seminare und Forschungsseminare im Magisterstudiengang Kulturwissenschaften im Wintersemester 2015/2016

Es gliedert sich nach den Lehrgebieten

<b>Kultur- und Sozialphilosophie</b>	<b>(A)</b>
<b>Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte</b>	<b>(B)</b>
<b>Kultursoziologie</b>	<b>(C)</b>
<b>Kulturmanagement und Kulturfeldforschung</b>	<b>(D)</b>

deren Struktur auf den nachfolgenden Seiten erklärt wird.

**Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume am Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher in Ihrem Interesse, die Aushänge zu beachten, die auch im Internet unter <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/studium/vorlesungsverzeichnis/> nachzulesen sind.**

### **Anschrift des Instituts:**

Universität Leipzig  
Institut für Kulturwissenschaften  
GWZ, Beethovenstraße 15, Haus 5, 1. Etage  
04107 Leipzig  
Tel.: (0341) 97 35670, Fax: (0341) 97 35698

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Maren Möhring

---

Zusammenstellung und Redaktion:	Elvira Barnikol-Veit
Redaktionsschluss:	20. August 2015
Zuletzt geändert	13.10.2015

Preis: € 1,00

## Inhaltsübersicht

---

Struktur der Lehrgebiete A bis D	Seite	6
Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften	Seite	8
Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften	Seite	9
Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen WS 2015/16	Seite	11
Fachschaftsrat Kulturwissenschaften	Seite	12

### Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang

Modul 06-004-101-1	Einführung in die Kulturphilosophie	Seite	13
Modul 06-004-206-1	Geschichte der Repräsentationen und Institutionen Moderner Kulturen und Gesellschaften (18. – 20. Jh.)	Seite	16
Modul 06-004-108-1	Einführung in die Kulturosoziologie	Seite	19
Modul 06-004-212-1	Kulturfinanzierung und Kulturpolitik	Seite	21
Modul 06-004-2ABCD-1	Aktuelle Forschung I	Seite	25

### Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang

Nichtmodularisiert	Auftakt! für neuimmatrikulierte Studierende	Seite	29
Modul 06-004-2A2-3	Hauptprobleme der Kulturphilosophie II	Seite	30
Modul 06-004-1B1-3	Institutionalisierung und Organisation von Kultur In Europa	Seite	31
Modul 06-004-2B3-3	Forschungsarbeiten Kultur und Gesellschaft	Seite	34
Modul 06-004-2C1-3	Methoden rekonstruktiver Sozialforschung	Seite	35
Modul 06-004-2C3-3	Kulturosoziologisches Forschungsprojekt	Seite	36
Modul 06-004-2D2-3	Rahmenbedingungen des Kulturmanagements	Seite	37
Modul 06-004-2ABCD-3	Kulturvergleich	Seite	40
Modul 06-004-2ABCD-4	Aktuelle Forschung I	Seite	42

### Nichtmodularisierte Lehrveranstaltungen / Kolloquia

(offen für Magister-, Master- und fortgeschrittene Bachelorstudierende)

Kolloquium Kultur- und Sozialphilosophie (Bereich A)	Seite	48
Kolloquium: Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben (Bereich B)	Seite	48
Kulturosoziologisches Forschungsprojekt/ Forschungswerkstatt(Bereich C)	Seite	48
Kolloquium: Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben (Bereich D)	Seite	48
Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften	Seite	49
Doktorandenkolloquium im Bereich Kulturgeschichte	Seite	49
Akademisches Jahr	Seite	49
Prüfungsamt	Seite	50
Auslandsstudium im Rahmen des Erasmus-Programms	Seite	51

## Struktur der Lehrgebiete A bis D

---

### Teilgebiet A – Kulturphilosophie

**Kulturphilosophie** fragt nach den Bedingungen der Möglichkeit von Kultur überhaupt: nach der 'Kulturalität' des Menschen, wie diese in Sprache, Mythos, Religion, Ethik, Kunst und Wissenschaften, aber auch in technischer und materieller Kultur zum Ausdruck kommt. Sie berührt sich darin einerseits allenthalben mit der (mehr soziologisch inspirierten) 'Theorie der Moderne', geht aber auch bis in die Antike zurück. Denn der noch kaum 100 Jahre alte Begriff Kulturphilosophie meint - wie der Begriff Kultur - ebenfalls zweierlei: einerseits die ganze Tradition der Philosophie, angesehen unter dem Aspekt der Frage nach der Kultivierung des Menschen - wie andererseits die Frage nach den spezifisch modernen Bedingungen unseres Lebens überhaupt: d. h. Kulturphilosophie knüpft ebenso an Simmels 'Philosophie des Geldes' (1900), Cassirers 'Philosophie der symbolischen Formen' (1923-29) und Horkheimer/Adornos 'Dialektik der Aufklärung' (1947) an, wie sie über Nietzsche, Hegel, Humboldt, Fichte, Schiller, Herder und Kant bis auf Cicero, den Stoizismus und Platon zurückgeht. 'Kulturphilosophie' bezeichnet deshalb - wie der Studiengang 'Kulturwissenschaften' insgesamt - vor allem eine Aufgabe und nicht so sehr einen abgeklärten, fertigen Wissens- oder Theoriebestand, den man aus Lehrbüchern entnehmen könnte.

### Teilgebiet B – Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

**Kultur- und Gesellschaftsgeschichte** verknüpft die Geschichte der symbolischen Formen, Deutungshorizonte, Werte und Wahrnehmungen mit der Geschichte der sozialen Akteure, Prozesse und Strukturen. Thematisiert wird das Verhältnis von Kultur und Gesellschaft in der Moderne, d. h. vom 18. bis 20. Jh. Im Mittelpunkt der Lehre steht die Analyse der Formen, Funktionen und Bedeutungen der Hoch-, Populär- und Massenkultur in Deutschland und Europa. Auf Grund der gesellschafts- und kulturvergleichenden Perspektive sowie der Untersuchung internationaler und interkultureller Austausch- und Transferprozesse gewinnen wir Erkenntnisse über Ähnlichkeiten und Unterschiede der europäischen Gesellschaften sowie über die Voraussetzungen, Formen und Folgen von Interkulturalität.

Das Studium der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte vermittelt an Hand ausgewählter Themenschwerpunkte sozial- und kulturgeschichtliche Kenntnisse sowie Methoden und Theorien einer historisch-systematischen Geschichtswissenschaft. Die Themenschwerpunkte reichen von der Geschichte des Konsums und des Alltags bis zur Geschichte der Professionalisierung und Institutionalisierung in der Hochkultur; von der Geschichte des Künstlers, Akademikers und Intellektuellen bis zur Geschichte des geistigen Eigentums; von der Geschichte der Nationalisierung bis zur Geschichte der De-Nationalisierung, Transnationalisierung, Europäisierung und Globalisierung. In zentralen Punkten sind die Lehrinhalte auf diejenigen in Kulturphilosophie, Kultursoziologie und Kulturmanagement abgestimmt.

## **Struktur der Lehrgebiete A bis D**

---

Jede Lehrveranstaltung führt exemplarisch in ein kultur- und gesellschaftsgeschichtliches Thema und in die Perspektiven und Methoden der historischen Forschung ein. Jede Lehrveranstaltung berücksichtigt die Perspektive des interkulturellen und zwischengesellschaftlichen Vergleichs sowie interkulturelle Transfer- und Rezeptionsprozesse. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen liegt auf der europäischen Geschichte, die in die Weltgeschichte eingebunden wird.

Es wird keine antiquarische Geschichte gelehrt, sondern eine Geschichte, die von aktuellen Fragestellungen ausgeht. Die Verbindung von Theorie und Praxis geschieht durch Exkursionen und Ausstellungsprojekte. Die Ausbildung qualifiziert den einen für eine wissenschaftliche oder wissenschaftsnahe Tätigkeit als Kultur- und Sozialhistoriker, den anderen für die Tätigkeit als Kulturmanager oder Kulturunternehmer, der auch mit Geschichte reflektiert umzugehen versteht.

### **Teilgebiet C – Kultursoziologie**

**Kultursoziologie** wird in unserem Institut verstanden als eine allgemein-soziologische Perspektive auf Formen gesellschaftlicher Sinnordnung. Kulturelle Ausdrucksformen unterschiedlicher Art kommen dabei in ihrem Zusammenhang mit grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungsmustern und Wandlungsprozessen in den Blick.

Darüber hinaus behandelt die Kultursoziologie – in einer Reihe spezieller Soziologien – spezifische Kulturformen und deren Institutionalisierung: als Kunstsoziologie, Soziologie der Jugend- und Fankulturen, Musiksoziologie, Architektursoziologie, Religionssoziologie etc. Über beide Perspektiven eröffnet sie Anschlussmöglichkeiten an die anderen Teilgebiete des Studiengangs.

In gesellschafts- und kulturvergleichender Perspektive werden schließlich Prozesse kulturellen Wandels – der Internationalisierung und Globalisierung von Kultur, aber auch gegenläufige Prozesse – untersucht; und es kommen – in der Reflexion auf innergesellschaftliche Entwicklungen – Prozesse der kulturellen Integration und Desintegration, Durchmischung und Abgrenzung in zunehmend heterogenen Gesellschaften in den Blick.

Im Bereich C wird besonderer Wert darauf gelegt, dass Studierenden sowohl einen Überblick über die Pluralität kultursoziologischer Ansätze und Fragestellungen bekommen, als auch grundlegende methodische Kompetenzen erwerben, um selbst empirische Arbeiten im Feld der Kultursoziologie durchführen zu können.

### **Teilgebiet D – Kulturmanagement und Kulturfeldforschung**

**Kulturmanagement** steht mit seiner Verbindung der Begriffe „Kultur“ und „Management“ für die Forderung einer verstärkten Integration der Methoden und Techniken des Managements in die Kulturarbeit. Sah man in dieser Forderung noch zu Beginn der 1990er Jahre eine Bedrohung der Eigengesetzlichkeit des Kulturschaffens, eine Einschränkung also von schöpferischer Freiheit, Individualität und Kreativität durch die Orientierung an Effizienz, Zahlen und Plänen, so konnten diese Bedenken bis heute weitestgehend entkräftet werden und die Richtung erfreut sich nun einer breiten Akzeptanz im Kulturbetrieb. Die Ausbildung im Bereich D ist an der Verbindung theoretischer und berufspraktischer Inhalte orientiert und will explizit auf das Berufsfeld des Kulturmanagers vorbereiten. Die Überblicksveranstaltungen bieten einen breit angelegten Einblick in verschiedene Themenstellungen des Kulturmanagements bzw. bieten einen Einblick in die Arbeitsweise des kulturellen Feldes. Von Praktikern geleitete Seminare vertiefen spezifische berufspraktische Aspekte.



## Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften

---

### Feste Sprechzeiten und n. V.

<b>Elvira Barnikol-Veit</b> , Sekretärin Zi. 5-104, Tel. (0341) 97 35670 (barnikol@uni-leipzig.de)	dienstags und mittwochs, 10:00 – 12:00 donnerstags, 14:00 – 16:00
<b>Prof. Dr. Maren Möhring</b> , Geschäftsführende Direktorin Zi. 5-107, Tel. (0341) 97 35680 (maren.moehring@uni-leipzig.de)	montags, 15:00 – 16:30
<b>Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr</b> Zi. 5-103, Tel. (0341) 97 35678 (wohrab@uni-leipzig.de)	mittwochs, 09:00 – 11:00
<b>Jun.-Prof. Dr. Nina Tessa Zahner</b> Prüfungsausschussvorsitzende Zi. 5-114, Tel. (0341) 97 35686 (zahner@uni-leipzig.de)	dienstags, 17:00 – 19:00 Anmeldung über Moodle
<b>PD Dr. Dirk Quadflieg</b> Zi. 5-112, Tel. (0341) 97 35671 (dirk.quadflieg@uni-leipzig.de)	donnerstags, 15:30 – 17:30
<b>apl. Prof. Dr. Thomas Höpel</b> Zi. 5-108, Tel. (0341) 97 35685 (hoepel@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>apl. Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider</b> , Direktor der Universitätsbibliothek Zi. 5-111, Tel. (0341) 97 30501 (schneider@ub.uni-leipzig.de)	dienstags, 12:00 – 13:00
<b>PD Dr. Michael Esch</b> GWZO, Reichsstr. 4-6, Raum 15, Tel. (0341) 97-35573 (michael.esch@uni-leipzig.de)	mittwochs, 14:00 - 15:00
<b>PD Dr. Nils M. Franke</b> Rechercheauftrag Leipzig (nils.franke@uni-leipzig.de)	—
<b>PD Dr. Steffen Sammler</b> Zi. 5-108, Tel. (0341) 97-35682 (sammler@uni-leipzig.de)	montags, 11:00 – 12:00
<b>PD Dr. Susanne Sophia Spiliotis</b> (sophia@spiliotis.eu)	—
<b>Dr. Mathias Berek</b> Drittmittelprojekt „Der Protozoologe Moritz Lazarus im Kontext deutsch-jüdischer Lebenswelten“ (DFG) Zi. 5-113, Tel. 97-35688 (berek@uni-leipzig.de)	—
<b>Jan Beuerbach M.A.</b> Zi. 5-113, Tel. 97-35684	—



## Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften

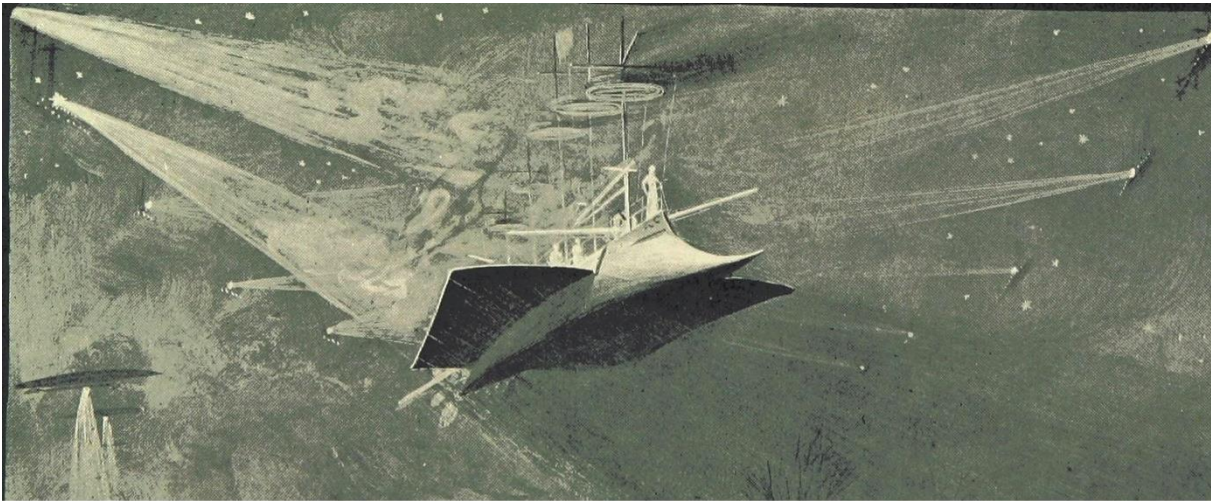
---

<b>Marcus Heinz M.A.</b> (marcus.heinz@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Dr. Harald Homann</b> , Studienberatung Zi. 5-109, Tel. (0341) 97 35673 (homann@rz.uni-leipzig.de)	donnerstags, 15:00 – 16:30
<b>Maria Jakob M.A.</b> Zi. 5-106, Tel. (0341) 97 35677 (maria.jakob@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Laura-Elena Keck M.A.</b> <i>Drittmittelprojekt „Ernährung, Gesundheit, Ordnung in der Moderne“ (Leitung Prof. Dr. Maren Möhring) (VW-Stiftung)</i>	—
<b>Dr. Hans-Jürgen Lachmann</b> , Praktikumsbeauftragter Zi. 5-111, Tel. (0341) 97 35672 (hjlachm@rz.uni-leipzig.de)	montags und donnerstags 15:00 – 16:30
<b>Stefan Offermann M.A.</b> <i>Drittmittelprojekt „Ernährung, Gesundheit, Ordnung in der Moderne“ (Leitung Prof. Dr. Maren Möhring) (VW-Stiftung)</i>	—
<b>Dr. Christiane Reinecke</b> Zi. 5-101, Tel. (0341) 97 35692 (christiane.reinecke@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Dr. Thomas Schmidt-Lux</b> , Auslandsstudienberatung Zi. 5-102, Tel. (0341) 97 35683 (schmidt.lux@uni-leipzig.de)	wird noch bekannt gegeben
<b>Dipl. Soz. Anja Zschirpe</b> <i>Drittmittelprojekt „Hauptamtliche Mitarbeiter der DDR- Staatssicherheit“ (Leitung Dr. Uwe Krähnke) (DFG)</i> Zi. 5-110, Tel. (0341) 97 35689 (anja.zschirpe@uni-leipzig.de)	—
<b>Hon. Prof. Dr. Martin Eberle</b> Direktor der Stiftung Schloss Friedenstein, Gotha Tel. (03621) 82340 (eberle@stiftung-friedenstein.de)	—
<b>Hon. Prof. Dr. Frank Hadler</b> GWZO Tel. (0341) 97 35572 (hadler@uni-leipzig.de)	—
<b>Hon.-Prof. Rüdiger Hohls</b> HU Berlin Tel. (030) 2093-70606 (hohlsr@geschichte.hu-berlin.de)	—
<b>Hon. Prof. Dr. Dieter Rink</b> Helmholtzzentrum für Umweltforschung (UfZ) Tel. (0341) 2351744 (dieter.rink@uni-leipzig.de)	—

## **Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen WS 2015/2016**

---

Dr. Eckhard <b>Braun</b> , Wittlich	ebgutenkunst@aol.com
Dr. Konstanze <b>Caysa</b> , Leipzig	konstanze.caysa@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Martin <b>Eberle</b> , Stiftung Schloss Friedenstein Gotha	eberle@stiftung-friedenstein.de
Sebastian <b>Enkelmann</b> , Leipzig	sebo.eeh@googlemail.com
PD Dr. Michael <b>Esch</b> , GWZO	michael.esch@uni-leipzig.de
PD Dr. Nils M. <b>Franke</b> , Rechercheauftrag Leipzig	nils.franke@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Frank <b>Hadler</b> , GWZO	hadler@uni-leipzig.de
Dr. Annegret <b>Haase</b> , Umweltforschungszentrum, Leipzig	annegret.haase@ufz.de
Dr. Tom <b>Kaden</b>	t.kaden@uni-leipzig.de
Dr. Uwe <b>Müller</b> , GWZO	
Prof. Dr. Dieter <b>Rink</b> , Umweltforschungszentrum, Leipzig	dieter.rink@uni-leipzig.de
Matthias <b>Rosendahl</b> M.A.	post@matthias-rosendahl.de
Prof. Dr. Ulrich Johannes <b>Schneider</b> , Universitätsbibliothek	schneider@ub.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Stefan <b>Troebst</b> , GWZO/ Institut für Slawistik	troebst@rz.uni-leipzig.de
Nadine <b>Weise</b> M.A.	



# Zum neuen Semester begrüßt dich der Fachschaftsrat!

**Rat und Tat:** Der FSR hilft dir gerne bei allen Fragen zum Studium - komm einfach in unsere Sprechstunde oder schreibe uns eine Email.

**Projekte und Aufgaben:** Wir vertreten eure Interessen in universitären Gremien, fördern Projekte, gehen mit euch auf Ersti-Fahrt und planen die jährliche Weihnachtsfeier und Sommersause. Neue Ideen sind willkommen.

**Klein aber fein:** Viele Ideen, viele Pläne - damit wir all das umsetzen können, brauchen wir euch. Kommt einfach in unsere Sitzung, wir freuen uns.

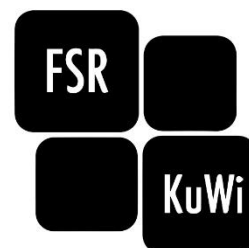
### Kontakt:

FSR KuWi  
GWZ Raum 5-105  
Beethovenstraße 15  
04107 Leipzig

✉ [fsr.kuwi@gmx.net](mailto:fsr.kuwi@gmx.net)

f [fb.com/kulturmeter](https://www.facebook.com/kulturmeter)

🖱 [kulturmeter.de](http://kulturmeter.de)



## **Modul 06-004-101-1**

### **Einführung in die Kulturphilosophie**

#### **Bachelorstudium**

---

Neben der Vorlesung ist ein Seminar zu belegen.

#### **Einführung in die Kulturphilosophie**

PD Dr. Dirk Quadflieg

Vorlesung            donnerstags, wöchentlich, 09:00 – 11:00 c.t.

HG HS 11

Beginn                15.10.2015

Der Schwerpunkt der Vorlesung soll auf neueren kulturtheoretischen Ansätze liegen, ohne sich dabei auf solche AutorInnen zu beschränken, die sich explizit der Kulturphilosophie zugeordnet haben. Leitend ist vielmehr ein systematisches Kriterium, das sich aus der für die Moderne insgesamt charakteristischen Historisierung des Denkens ergibt: Kulturphilosophie in diesem Sinne meint eine spezifische Weise der Reflexion auf die Gegenwart, die sich nach dem Ende metaphysischer Gewissheiten allein auf die geschichtlichen Erzeugnisse der menschlichen Welt stützen kann.

Ein erster einführender Teil der Vorlesung stellt zunächst drei paradigmatische Blickwinkel, aus denen Kultur zu einer Reflexionsinstanz werden kann, anhand je eines Autors ausführlich vor: Die Gesellschaft (Rousseau), der Mensch (Herder) und die Geschichte (Hegel) sind bis in die Gegenwart unverzichtbare Größen für das Nachdenken über Kultur geblieben. Die folgenden Vorlesungen, die sich ausgewählten Schwerpunkten in den Bereichen Methoden, Themen und Kritikformen der Kulturphilosophie widmen, behandeln dann jeweils ausgesuchte Ansätze, an denen sich exemplarisch die verschiedenen Entwicklungen und Differenzierungen der Kulturphilosophie nachvollziehen lassen. Dabei sollen moderne Klassiker wie beispielsweise Nietzsche, Freud und Simmel ebenso zu Wort kommen wie zeitgenössische Stimmen zur Materiiellen Kultur, zum Postkolonialismus oder aus der Technikphilosophie.

#### **Literatur**

Bachmann-Medick, Doris: Cultural turns. Neuorientierung in den Kulturwissenschaften. 3. Aufl., Hamburg 2009.

Konersmann, Ralf: Kulturphilosophie zur Einführung. 2. Aufl., Hamburg 2010.

Leggewie, Claus et al. (Hg): Schlüsselwerke der Kulturwissenschaften. Bielefeld 2012.

Moebius, Stephan/Quadflieg, Dirk (Hg.): Kultur. Theorien der Gegenwart. 2. Aufl., Wiesbaden 2011.

Reckwitz, Andreas: Transformationen der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.

#### **Der linguistic turn – Sprachphilosophische Grundlagen der gegenwärtigen Kulturtheorie**

PD Dr. Dirk Quadflieg/ Jan Beuerbach M.A.

Seminar                mittwochs, wöchentlich, 13:00 – 15:00 c.t.

SG S2-25

Beginn                14.10.2015

Prüfungsleistung    Protokoll

## **Modul 06-004-101-1**

### **Einführung in die Kulturphilosophie**

#### **Bachelorstudium**

---

Das Seminar nimmt anhand von ausgesuchten Texten zwei Hauptströmungen der neueren Sprach- und Zeichentheorie in den Blick, die entscheidende Impulse für den sogenannten linguistic turn in den Geistes- und Sozialwissenschaften gegeben haben. Ein erster Fokus liegt dabei auf den von Ferdinand de Saussures Allgemeiner Sprachwissenschaft inspirierten strukturalistischen und poststrukturalistischen Ansätze, die sich von Anfang an als neue Form des Zugangs zu kulturellen Phänomenen verstanden haben. Während beispielsweise Claude Lévi-Strauss in der strukturale Linguistik das allgemeine Modell für die Beschreibung fremder Kulturen gefunden hat, radikalisieren Roland Barthes, Michel Foucault und Jacques Derrida diesen Ansatz und wenden ihn kritisch auf die Grundlagen der eigenen Kultur an. Der zweite Fokus des Seminars gilt sprachpragmatischen Theorien, die den Ursprung der sprachlichen Bedeutung im sozialen Handeln suchen. Diese vor allem auf George H. Meads »symbolischen Interaktionismus« sowie Ludwig Wittgensteins Konzeption des Sprachspiels zurückgehende Traditionslinie wurde in prominenter Weise durch John L. Austin in seiner Theorie der Sprechakte sowie nicht zuletzt in der Theorie des kommunikativen Handelns von Jürgen Habermas fortgesetzt.

Im Seminar steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion von (Ausschnitten aus) Primärtexten der genannten Strömungen im Vordergrund.

#### **Literatur**

Eine ausführliche Literaturliste sowie eine Reader wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

#### **Grundlagentexte Kulturphilosophie**

Dr. Hans-Jürgen Lachmann

Seminar	dienstags, wöchentlich, 13:00 – 15:00 c.t.	SG S4-13
Beginn	13.10.2015	
Prüfungsleistung	Protokoll	

Ralf Konersmann macht uns in seiner Dokumentation mit Grundlagentexten einer Wissenschaft vertraut, die ihren Gegenstand, die Kultur, nicht substantialistisch, nicht als einen Seinsbereich neben anderen, sondern funktionalistisch als Ensemble von Wechselwirkungen zu fassen sucht. Im Seminar setzen wir uns in diesem Sinne mit den Kulturauffassungen von Seneca, Rousseau, Simmel, Valéry, Benjamin, Cassirer, Lévi-Strauss, Foucault und anderen auseinander.

Die Anschaffung oder rechtzeitiges Ausleihen der Dokumentation wird empfohlen.

#### **Literatur**

Grundlagentexte Kulturphilosophie. Herausgegeben von Ralf Konersmann. F. Meiner Verlag. Hamburg 2009

#### **Friedrich Nietzsches philosophische Kulturkritik in seinen frühen Schriften**

Dr. Hans-Jürgen Lachmann

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 13:00 – 15:00 c.t.	SG S3-25
Beginn	14.10.2015	
Prüfungsleistung	Protokoll	

**Modul 06-004-203-1**  
**Kulturtheorien im Kontext**  
**Bachelorstudium**

---

Im Mittelpunkt der seminaristischen Aufarbeitung stehen die frühen Schriften von Friedrich Nietzsche – insbesondere seine „Geburt der Tragödie“ und seine „Unzeitgemäßen Betrachtungen“. Zunächst hinterfragen und deuten wir Friedrich Nietzsches Kulturphilosophie und sein Verhältnis zum Mythos in der „Geburt der Tragödie“. In den „Unzeitgemäßen Betrachtungen“, so in den zwei ersten Streitschriften, „D. F. Strauß, der Bekenner und Schriftsteller“ und „Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben“, richten wir das Augenmerk auf Nietzsches philosophische Kulturkritik.

**Literatur**

Friedrich Nietzsche: Geburt der Tragödie

Friedrich Nietzsche: Unzeitgemäße Betrachtungen

Kulturwissenschaftliche Studien. Heft 5 (Nietzsche – Heft) mit Beiträgen von Weiß, Hartung, Lachmann und Kösser. Passage-Verlag. Leipzig 2000

**„Wohin gehen wir denn hin? Immer nach Haus!“**

**Fantasie als Sinngbiet**

PD Dr. Nils M. Franke

Seminar montags, wöchentlich, 09:00 – 11:00 c.t.

SG S2-23

Beginn 12.10.2015

Prüfungsleistung Protokoll

Alfred Schütz benennt in seinem grundlegenden wissenssoziologischen Werk „Strukturen der Lebenswelt“ die „natürliche Lebenswelt“ als die wichtigste. Sie gibt dem Menschen die Sicherheit, dass der Alltag so verläuft, wie das zu erwarten ist. Der/Die Angestellte kehrt z. B. nach einem Arbeitstag nach Hause zurück und geht selbstverständlich davon aus: In seiner/ihrer Wohnung ist alles an seinem gewohnten Platz. Franz Kafka hat u. a. in dem Aufbrechen dieser Selbstverständlichkeit verstörende literarische Darstellungen geschaffen.

Denn es gibt noch andere Sinngbiete, in denen sich der Mensch aufhält. Im Traum, in der er/sie meist nicht mehr HerrIn der Dinge ist, sich ihnen oft ausgeliefert fühlt. In die Fantasie flüchtet sich der/die Einzelne oft, um der Realität zu entgehen.

Doch wie ist diese Fantasie als Sinngbiet zu begreifen? Wie ist sie strukturiert? Welche Bedeutung hat sie auf die Generierung von Wissen und welche Bedeutung hat sie in Bezug auf die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit?

Im Seminar wird die Bereitschaft für eine intensive Auseinandersetzung mit der Publikation von P. L. Berger und T. Luckmann „Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit“ erwartet. Außerdem werden Passagen von A. Schütz „Strukturen der Lebenswelt“ gelesen und diskutiert.

## **Modul 06-004-206-1**

### **Geschichte der Repräsentationen und Institutionen moderner Kulturen und Gesellschaften (18. – 20. Jh.) Bachelorstudium**

---

Neben der Vorlesung ist ein Seminar zu belegen.

#### **Essen als soziokulturelle Praxis**

Prof. Dr. Maren Möhring

Vorlesung                    montags, wöchentlich, 11:00 – 13:00 c.t.                    HG HS 11  
   Am 01.02.2016 Beginn bereits um 10:00 Uhr  
Beginn                        12.10.2015

Essen als existentielle Praxis ist in komplexe soziokulturelle Arrangements eingebunden. Es vollzieht sich in Form ritualisierter Handlungen zu bestimmten Zeiten und an bestimmten Orten (nicht). Essen stellt immer auch einen symbolischen Akt dar, über den Gemeinschaft gestiftet und Identitäten sowie soziale Distinktion hergestellt werden.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über den historischen Wandel von Essgewohnheiten und Tischsitten, von Ernährungsregimen und Ernährungspolitiken, die immer auch Körperpolitiken sind. Dabei werden die Entstehung von Nationalküchen und die Verwissenschaftlichung der Ernährung im 19. Jahrhundert ebenso thematisiert wie die Rationierung der Ernährung in Kriegszeiten und die nationalsozialistische Hungerpolitik gegenüber „Nicht-Ariern“. Ein weiterer Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf dem esskulturellen Austausch innerhalb Europas und zwischen Europa und anderen Regionen, der im Kontext einer zunehmenden Globalisierung bzw. Glokalisierung der Ernährung zu diskutieren sein wird.

#### **Literatur**

Pilcher, Jeffrey M.: Food in World History, New York/London 2006; James L. Watson/Melissa L. Caldwell (Hg.): The Cultural Politics of Food and Eating. A Reader (Blackwell Readers in Anthropology; 8), Malden 2005.

#### **Fremdes Essen? Von der kolonialen Begegnung zum Asia-Imbiss**

Prof. Dr. Maren Möhring

Seminar                    dienstags, wöchentlich, 11:00 – 13:00 c.t.                    GWZ 5-116  
Beginn                    13.10.2015  
Prüfungsleistung        Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 8 Seiten)

Kulturtransfers finden auf sehr unterschiedlichen Gebieten statt. Im Zuge zunehmender Mobilität und Migration von Menschen haben esskulturelle Transfers in der kultur- und geschichtswissenschaftlichen Forschung verstärkte Aufmerksamkeit erfahren. Das Seminar widmet sich in historischer Langzeitperspektive und aus vergleichendem Blickwinkel kulinarischen Austauschprozessen und der Internationalisierung der Ernährung in Europa vom späten 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Dabei werden die Selbst- und Fremdwahrnehmungen von Esskulturen und Ernährungsgewohnheiten ebenso Beachtung finden wie die Zirkulation kulinarischen Wissens und der Transfer von Zubereitungs- und Verzehrformen.

#### **Literatur**

Gabaccia, Donna R.: We Are What We Eat. Ethnic Food and the Making of Americans, Cambridge, MA/London 1998; Long, Lucy M. (Hg.): Culinary Tourism, Lexington 2004; Möhring, Maren: Fremdes Essen. Die Geschichte der ausländischen Gastronomie in der Bundesrepublik

## **Modul 06-004-206-1**

### **Geschichte der Repräsentationen und Institutionen moderner Kulturen und Gesellschaften (18. – 20. Jh.)**

#### **Bachelorstudium**

---

#### **Praktiken des Privaten:**

##### **Zur Geschichte des Wohnens in der Industriegesellschaft**

Dr. Christiane Reinecke

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:00 – 11:00 c.t.

SG S1-04

Beginn 13.10.2015

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 8 Seiten)

Was als „öffentliches“ und was als „privates“ Handeln gilt und galt, unterscheidet sich nicht nur je nach Kultur oder Gesellschaft, sondern hat sich auch im Laufe der Zeit stark verändert. Das Haus bzw. die Wohnung und die Art und Weise, wie Menschen dort wohnen, gilt dabei vielfach als Inbegriff der Privatheit, als Hort der Familie und der Intimität. Wirklich abgeschottet von der Öffentlichkeit und von sozialen Aushandlungsprozessen waren diese privaten Räume jedoch nie. Vielmehr waren Wohnräume oftmals auch Arbeitsräume oder sie waren darauf angelegt, Außenstehenden ein spezifisches Bild ihrer Bewohnerinnen und Bewohner zu vermitteln. Mit Blick auf dieses Wechselspiel von Privatheit und Öffentlichkeit, von Familie und Gesellschaft, Individuum und Gemeinschaft, Arbeit und Nichtarbeit, das den Umgang mit Wohnräumen jeweils strukturierte, stellt das Seminar die Veränderungen in den Praktiken urbanen Wohnens seit dem späten 19. Jahrhundert in den Mittelpunkt. Dabei soll diskutiert werden, wie sich Wohnformen je nach der ökonomischen und gesellschaftlichen Positionierung der Bewohnerinnen und Bewohner und deren class, race oder gender unterscheiden. Die Geschichte des Wohnens soll dazu dienen, anhand von Forschungsliteratur und zeitgenössischen Quellen in unterschiedliche historische Ansätze und Formen des historischen Arbeitens einzuführen und zugleich erste Einblicke in die Geschichte (westlicher) Industriegesellschaften zu gewinnen.

Da ein Teil der Literatur nur auf Englisch verfügbar ist, sind gute Englischkenntnisse von Vorteil.

#### **Literatur**

Andreas Gestrich u.a., Geschichte der Familie, Stuttgart 2003; Richard Sennett, The Fall of Public Man, New York 1974; Adelheid von Saldern, Häuserleben. Zur Geschichte städtischen Arbeiterwohnens vom Kaiserreich bis heute, Bonn 1997; Philippe Ariès, Georges Duby (Hg.), Geschichte des privaten Lebens, Bde. 4-5, Frankfurt/Main 1995.

#### **Essen im Film**

Stefan Offermann M.A.

Seminar donnerstags, wöchentlich, 17:00 – 19:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn 15.10.2015

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 8 Seiten)



## **Modul 06-004-206-1**

### **Geschichte der Repräsentationen und Institutionen moderner Kulturen und Gesellschaften (18. – 20. Jh.)**

#### **Bachelorstudium**

---

Essen verkörpert eine sowohl physiologisch notwendige als auch kulturell kontingente Praxis. Als solche ist sie eingebunden in historisch wandelbare Macht/Wissensordnungen, die das Essen immer auch zu einem mit vielfältigen Bedeutungen ausgestatteten symbolischen Akt werden lassen. Zudem stellt die Körperpraxis „essen“ einen hochgradig lustvollen und „sinnlichen“ Akt dar. Nicht nur das Riechen und Schmecken, sondern auch das Anschauen der Nahrung strukturiert die Erfahrung der Essensaufnahme. Analog dazu ist auch das Verhältnis zwischen Film und Zuschauer\_innen durch vielfältige Affizierungsprozesse – insbesondere die Schaulust – organisiert. Diese grundsätzliche Bedeutung von Affektstrukturen macht das Medium Film zu einem privilegierten Ort für die Analyse der kulturellen Praxis „essen“. Basierend auf einer gemeinsamen Sichtung ausgewählter Spiel- und Dokumentarfilme werden die neue Kulturtechnik des Spaghettießens in der frühen Bundesrepublik sowie die Bedeutung von Essen für die Krankheitsprävention in der DDR untersucht. Des Weiteren wird es nicht nur um „Das große Fressen“ im Frankreich der Post-68er-Phase gehen, sondern auch um Quentin Tarantinos „Big Kahuna Burger“. Das Seminar bietet den Studierenden die Gelegenheit, sowohl die theoretischen Grundlagen des kulturgeschichtlichen Umgangs mit Filmen als Quelle zu erlernen, als auch das methodische Vorgehen einer historisch kontextualisierenden Filmanalyse einzuüben.

#### **Literatur**

Möhring, Maren: Essen, in: Netzwerk Körper (Hg.): What Can a Body Do? Praktiken des Körpers in den Kulturwissenschaften/What Can a Body Do? Figurationen des Körpers in den Kulturwissenschaften, Frankfurt a.M./New York, 2012, S. 47-56.

Riederer, Günter: Film und Geschichtswissenschaft – Zum aktuellen Verhältnis einer schwierigen Beziehung, in: Paul, Gerhard (Hg.): Visual History – Ein Studienbuch, Göttingen 2006, S. 96-113.

Online:

[http://www.geschichte-projekte-hannover.de/filmundgeschichte/filme-in-der-historischen-bildungsarbeit/zur\\_arbeit\\_mit\\_filmischen\\_quellen.html](http://www.geschichte-projekte-hannover.de/filmundgeschichte/filme-in-der-historischen-bildungsarbeit/zur_arbeit_mit_filmischen_quellen.html)

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php>

## **Modul 06-004-108-1**

### **Einführung in die Kultursoziologie**

#### **Bachelorstudium**

---

Neben der Vorlesung sind ein Seminar und eine Übung zu belegen.

#### **Einführung in die Kultursoziologie**

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Vorlesung	mittwochs, wöchentlich, 11:00 – 13:00 c.t.	GWZ 2-010
Beginn	14.10.2015	
Prüfungsleistung	Klausur (90 Minuten)	

Die Vorlesung bietet eine systematische Einführung in Fragestellungen, Ansätze und Probleme der Kultursoziologie. Was kommt überhaupt in den Blick, wenn von „Kultur“ oder von „Kulturen“ die Rede ist? Welche verschiedenen theoretischen Ansätze haben sich in der Kultursoziologie herausgebildet und was zeichnet ihre jeweilige Perspektive aus? An welchen Grundproblemen arbeiten sich die verschiedenen Ansätze ab? Wie kann man „Kultur“ empirisch untersuchen und welche Formen der Untersuchung lassen sich unterscheiden? Wie verhalten sich Alltagswissen und (kultur-)soziologische Perspektive zueinander? In welcher Beziehung stehen Werturteil und wissenschaftliche Haltung? Und schließlich: Wie kann man Kultur untersuchen in einer Welt interkultureller Verflechtungen?

Ziel der Vorlesung ist es, ein Grundverständnis für kultursoziologisches Arbeiten zu schaffen und die Teilnehmer/innen in die Lage zu versetzen, Phänomene des Alltags und des gesellschaftlichen Lebens mit Hilfe einer kultursoziologischen Perspektive aufzuschließen.

#### **Einführung in die Kultursoziologie**

Hannah Grimmer

Übung	mittwochs, wöchentlich, 15:00 – 17:00 c.t.	SG S 4-15
Beginn	21.10.2015	

#### **Einführung in die Kultursoziologie**

Anna Kipke

Übung	montags, wöchentlich, 13:00 – 15:00 c.t.	SG S 2-23
Beginn	19.10.2015	

#### **Einführung in die Kultursoziologie**

Lisa Peter

Übung	montags, wöchentlich, 13:00 – 15:00 c.t.	SG S 4-23
Beginn	19.10.2015	

Die Übungen vertiefen die Inhalte der Vorlesung.

## **Modul 06-004-108-1**

### **Einführung in die Kultursoziologie**

#### **Bachelorstudium**

---

#### **Einführung in die Kultursoziologie**

Dr. Thomas Schmidt-Lux

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 09:00 – 11:00 c.t.	SG S4-04
Beginn	14.10.2015	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

#### **Einführung in die Kultursoziologie**

Maria Jakob M.A.

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 11:00 – 13:00 c.t.	SG S4-04
Beginn	15.10.2015	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

#### **Einführung in die Kultursoziologie**

Marcus Heinz M.A.

Seminar	dienstags, wöchentlich, 15:00 – 17:00 c.t.	SG S 4-23
Beginn	13.10.2015	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

In Ergänzung zu der Vorlesung „Einführung in die Kultursoziologie“ werden in diesen Seminaren klassische und aktuelle Grundlagentexte der Kultursoziologie gelesen. Die Seminare finden als Lektürekurs statt, d. h. von allen Teilnehmern sind wöchentlich zentrale Texte zu lesen. An Hand der Texte sollen verschiedene theoretische und empirische Perspektiven der Kultursoziologie vertiefend behandelt werden. Dabei geraten verschiedene Facetten des Kulturbegriffs in den Blick, etwa Perspektiven von „Kultur“ als Prozess der Aushandlung sozial geteilter Bedeutungen, als Integrationsmechanismus von Gesellschaften und als distinktive Praxis sozialer Gruppen. Zugleich dienen die Seminare der Einübung grundlegender soziologischer Terminologie sowie der Erschließung und dem Verständnis zentraler kultursoziologischer Primärliteratur.

#### **Literatur**

Ist in einem Reader zusammengestellt und wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## **Modul 06-004-212-1 Kulturfinanzierung und Kulturpolitik Bachelorstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

### **Autonomie der Kunst?!**

Jun.-Prof. Dr. Nina Tessa Zahner

Seminar	dienstags, wöchentlich, 13:00 – 15:00 c.t.	GWZ 5-116
Beginn	13.10.2015	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)	

Als philosophischer Zentralbegriff von Kant eingeführt und von Schiller zum ästhetischen Programm erhoben, beherrscht die Autonomie der Kunst bis heute die philosophische, die kunstwissenschaftliche wie auch die sozialwissenschaftliche Diskussion um Selbstverständnis und soziale Funktion der Kunst. Die These von der Autonomie der Kunst diagnostiziert, dass sich Kunst – wie andere Gesellschaftsbereiche auch – nach und nach von feudalen und religiösen Abhängigkeiten gelöst und eigene Spielregeln, Zugangsvoraussetzungen und Selbstbeschreibungen etabliert habe. Hierbei wird der Herausbildung eines Marktes, aber auch der Etablierung der Ästhetik als Wissenschaft und der Ausbildung des bürgerlichen Freiheitsbegriffs zentrale Bedeutung zugeschrieben.

Das Seminar liegt die Überzeugung zugrunde, dass das Leitbild der Autonomie ein höchst fluides Phänomen ist, welches nicht im Sinne eines Zustandes, sondern immer nur als umkämpfter Sehnsuchts- bzw. Protest- und Entgegnungsort zu begreifen ist. Im Mittelpunkt des Seminars steht daher die Untersuchung der soziologischen Operationalisierung des Autonomiebegriffs in Theorie und Empirie, d.h. wir untersuchen gemeinsam die soziologische Praxis der Theoretisierung und empirischen Operationalisierung des Autonomiebegriffs in der Soziologie und arbeiten uns hierzu von den soziologischen Klassikern bis in die Gegenwart vor.

### **KuWis@work - Vorortbesuche bei Alumni der Leipziger Kulturwissenschaften**

Matthias Rosendahl M.A./ Nadine Weise M.A.

Seminar	ca. jeder 3. Montag des Monats, 17:00 – 20:00 s.t.
Einzeltermine	19.10.2015, 16.12.2015, 18.01.2015
	Einrichtungen und weitere Termine unter <a href="http://www.cultura-leipzig.de">www.cultura-leipzig.de</a>
Beginn	19.10.2015
Prüfungsleistung	Eine Prüfungsleistung ist in diesem Seminar nicht möglich. Bitte erbringen Sie diese in dem zweiten von Ihnen gewählten Seminar.

Wir sind KulturwissenschaftlerInnen - wir können alles! Nicht zuletzt wegen der vielfältigen Studieninhalte ist der Studiengang Kulturwissenschaften so beliebt – doch was kommt danach? Denn so facettenreich wie das Studium der Kulturwissenschaften sind auch die potentiellen Berufsfelder, in denen man sich verwirklichen kann: Kultureinrichtungen oder -initiativen, Vereine und Stiftungen aber auch Forschungseinrichtungen und eher kulturferne Tätigkeitsfelder in der klassischen Wirtschaft sind beliebte Arbeitsgebiete.

Deshalb lädt der Absolventen- & Förderverein der Leipziger Kulturwissenschaften „Cultura e.V.“ wieder im Wintersemester 2015/16 zu Vor-Ort-Besuchen von ganz unterschiedlichen Alumni an deren Arbeits- bzw. Wirkungsstätten ein.

## **Modul 06-004-212-1**

### **Kulturfinanzierung und Kulturpolitik**

#### **Bachelorstudium**

---

Vor Ort werden die Alumni ihre Einrichtung kurz vorstellen und nach einem Einblick in die persönlichen Arbeitsinhalte sowie die alltägliche Praxis werden auch Themen wie die Unternehmenskultur, Finanzierungsmodelle und die Organisationsstruktur diskutiert. Im lockeren Gespräch werden dann praktische Tätigkeitsfelder und fachliche Anforderungen für Berufseinsteiger aufgezeigt sowie Anknüpfungspunkte zum Studium der Kulturwissenschaften verdeutlicht.

Das Seminar wird in vier Doppelveranstaltungen stattfinden, d. h. von 17:00 – 20:00 Uhr. Der erste Teil jeder Veranstaltung besteht aus der Vorstellung der Person und der besuchten Institution. Im zweiten Teil werden in einer moderierten Diskussion die Anknüpfungspunkte zum Studium herausgearbeitet und kritisch reflektiert.

Erster Termin:

19.10.2015 Carolin Demus | Projektreferentin im Büro des Gleichstellungsbeauftragten der Uni Leipzig; Ritterstraße 09, 04109 Leipzig

Die weiteren Termine und Einrichtungen werden rechtzeitig unter [www.cultura-leipzig.de](http://www.cultura-leipzig.de) bekanntgegeben.

*Nadine Weise hat Kulturwissenschaften, BWL sowie Kommunikations- & Medienwissenschaften studiert und promoviert aktuell bei Prof. Helge Löbler am Institut für Service und Relationship Management der Uni Leipzig zum Kultursystem von MigrantInnen in Deutschland.*

*Matthias Rosendahl, Kulturwissenschaften M.A., ist freiberuflicher Kulturwissenschaftler, Doktorand am Institut Für Kulturwissenschaften im Bereich Kulturmanagement und Kulturfeldforschung, Vorsitzender von Cultura e.V. und dort Projektinitiator Arbeitsmarkt & Berufsperspektiven*

### **Ausstellungswesen in der Praxis**

Prof. Dr. Martin Eberle

Seminar	Blockveranstaltung	
Einzeltermine	Samstag, 07.11.2015, 11:00 – 16:00 s.t.	GWZ 5-116
	Sonntag, 08.11.2015, 11:00 – 16:00 s.t.	GWZ 5-116
	Samstag, 05.12.2015, 09:00 – 17:00 s.t.	Gotha, Schloss Friedenstein
	Samstag, 16.01.2016, 11:00 – 16:00 s.t.	GWZ 5-116
	Sonntag, 17.01.2016, 11:00 – 16:00 s.t.	GWZ 5-116
Beginn	07.11.2015	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)	

Praxisorientiert führt das Seminar in Planung, Organisation und Durchführung von Sonderausstellungen im Allgemeinen ein. Dabei wird ebenso ein Einblick in das Ausstellungswesen an sich gegeben, aber auch in die Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung von Ausstellungen und in museumspädagogische Begleitprogramme. Bei einer Exkursion nach Schloss Friedenstein Gotha werden verschiedene Ausstellungsszenarien in unterschiedlichen Museumstypen besprochen.

*Herr Prof. Dr. Martin Eberle ist Direktor des Museumskomplexes Schloss Friedenstein in Gotha.*

## **Modul 06-004-212-1**

### **Kulturfinanzierung und Kulturpolitik**

#### **Bachelorstudium**

---

#### **#NeulandInSicht? - Strategien und Herausforderungen digitaler Kommunikation von Stadt- und Staatstheatern.**

Philipp Amelungsen B.A.

Seminar	montags, wöchentlich, 13:00 – 15:00 c.t.	SG S 1-05
Beginn	12.10.2015	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)	

Die Mehrheit der deutschsprachigen Theater nutzt mittlerweile digitale Medien und Social Media Plattformen, um mit ihrem Publikum in Kontakt zu treten. Über die Vorteile der direkten Kommunikation- und Interaktionsmöglichkeiten, ganz frei von klassischen "Gate Keepern", herrscht unter Kulturschaffenden mittlerweile Konsens. Die verschiedenen strategischen und methodischen Ansätze einer gelungenen digitalen Kommunikationsstrategie gehen dabei aber weit auseinander. Immer noch herrscht in den meisten Theatern das "try and error"-Prinzip im Umgang mit ihren Onlinemedien. Strategien müssen für die staatlichen und kommunalen Theaterbetriebe individuell entwickelt werden, da die zur Verfügung stehenden Ressourcen, Organisationsstrukturen und inhaltlichen Angebote sich stark voneinander unterscheiden.

Im Seminar sollen verschiedene strategische Ansätze anhand von Beispielen aus der Praxis besprochen und analysiert werden. Die Studierenden sollen später eigene Kommunikationskonzepte entwickeln und anhand von praktischen Übungen erproben. Zum Ende des Semesters soll in Zusammenarbeit mit Leipziger Kulturinstitutionen ein "TweetUp" organisiert werden.

*Philipp Amelungsen studierte Theaterwissenschaft in Leipzig und arbeitete als Dramaturg und Kulturmanager an der Oper Leipzig und dem Staatstheater Braunschweig. Für das Leipziger Opernhaus war er an der Entwicklung der Social Media Strategie maßgeblich beteiligt.*

#### **Rechtskultur und Kulturrecht**

Dr. Eckhard Braun

Seminar	Blockveranstaltung	
Einzeltermine	Samstag, 24.10.2015, 10:00 – 17:00 s.t.	GWZ 5-116
	Samstag, 28.11.2015, 10:00 – 17:00 s.t.	GWZ 5-116
	Samstag, 12.12.2015, 10:00 – 17:00 s.t.	GWZ 5-116
	Samstag, 23.01.2016, 10:00 – 17:00 s.t.	GWZ 5-015
	Samstag, 06.02.2016, 10:00 – 17:00 s.t.	GWZ 5-116
Beginn	24.10.2015	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)	

Für Kulturwissenschaftler und Kulturmanager ist die Kenntnis der in ihrem Arbeits- und Forschungsfeld bestehenden normativen Grundsätze und Rechtsregeln Voraussetzung für eine zutreffende Einschätzung von Sachverhalten und für eine effektive und erfolgreiche Tätigkeit. Das Seminar bietet neben einer Einführung in die Rechtskultur unseres demokratischen Staatswesens und dem Verhältnis von kultureller Freiheit und verfassungsmäßiger Bindung vor allem gut verständliche Einblicke in das praktisch relevante Kulturrecht, womit Bereiche künstlerischer Praxis und Rezeption, ihrer Organisation und Vermittlung unter Rechtsaspekten ebenso gemeint sind, wie die rechtlichen Bedingungen der Trägerschaft und Verwaltung von öffentlichen Kulturbetrieben und die Regeln der öffentlich-rechtlichen Kunst- und Kulturförderung.

## **Modul 06-004-212-1**

### **Kulturfinanzierung und Kulturpolitik**

#### **Bachelorstudium**

---

Zum Themengebiet gehören folgende Stichworte: Prinzipien der Kunstförderung, Kunstfreiheit, Kulturauftrag, Kulturverwaltungs- und Zuwendungsrecht, Vertragsmodelle und Schadensersatzrecht, Recht der Leistungsstörungen, Urheberrecht, Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht, Rechtsformen von Kulturbetrieben (Anstalt d.ö.R., Regie-, Eigen- und Zweckbetrieb, gGmbH, Stiftung, Verein, Aktiengesellschaft und Genossenschaft, Private-Public-Partnership und andere Kooperationsformen) sowie Rechtsfragen in der Kulturfinanzierung (Förderzuschuss, Stipendium, Auslobung und Preisgeld, Spende, Sponsoring, Fundraising, Crowd-Funding).

*Dr. Eckhard Braun ist Jurist, Kulturmanager und freier Kulturberater, u.a. für Transformationsprozesse von Kulturbetrieben (Change Management), Sprecher der Kulturpolitischen Gesellschaft Regionalgruppe Sachsen. Er war lange als Justiziar im Kulturdezernat der Stadt Leipzig tätig.*

**Modul 06-004-2ABCD-1**  
**Aktuelle Forschung I**  
**Bachelorstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

**Herbert Marcuse: Kultur und Gesellschaft**

Dr. Hans-Jürgen Lachmann

Seminar                      donnerstags, wöchentlich, 13:00 – 15:00 c.t.                      SG S 1-23  
Beginn                        15.10.2015  
Prüfungsleistung        Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)

Im Mittelpunkt der seminaristischen Aufarbeitung stehen Marcuses Ausätze: „Über die philosophischen Grundlagen des wirtschaftswissenschaftlichen Arbeitsbegriffes“, „Über den affirmativen Charakter der Kultur“, „Philosophie und kritische Theorie“, „Zur Kritik des Hedonismus“, „Das Veralten der Psychoanalyse“, „Industrialisierung und Kapitalismus bei Max Weber“, „Bemerkungen zu einer Neubestimmung der Kultur“ u. a.

**Literatur**

Herbert Marcuse: Kultur und Gesellschaft. Band 1 und 2. Suhrkamp Verlag. Frankfurt 1997/1999 oder frühere Ausgaben.

**Neuere Forschungen zur Geschichte der populären Kultur**

Dr. Harald Homann

Seminar                      mittwochs, wöchentlich, 11:00 – 13:00 c.t.                      GWZ 5-116  
Beginn                        14.10.2015  
Prüfungsleistung        Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)

Spätestens mit dem Aufstieg der cultural studies in den angelsächsischen Wissenschaftskulturen werden immer mehr Bereiche der populären Kultur zum Thema wissenschaftlicher Forschungen. Insgesamt dominiert dabei der Blick auf zeitgenössische Erscheinungen oder die historische Verankerung in den gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen der letzten 2 Jahrhunderte. Das Seminar ist forschungsorientiert und behandelt an ausgewählten Beispielen Arbeiten zur Geschichte aber auch zur ‚Theorie‘ der populären Kultur. Nach einer ersten einführenden Phase werden in Arbeitsgruppen verschiedene Aspekte bearbeitet, vorgestellt und diskutiert werden.

**Wirtschaft – Kultur – Geschichte. Neue Perspektiven der Forschung auf alte Feindbilder und die Fruchtbarkeit des Dialogs**

PD Dr. Steffen Sammler

Seminar                      montags, wöchentlich, 09:00 – 11:00 c.t.                      GWZ 5-116  
Beginn                        12.10.2015  
Prüfungsleistung        Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)



## **Modul 06-004-2ABCD-1**

### **Aktuelle Forschung I**

### **Bachelorstudium**

---

Wirtschaft und Kultur werden in der öffentlichen Diskussion nicht selten als Gegensatzpaare beschrieben und die Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit ihnen beschäftigen, haben sich gegenseitig oft ignoriert oder in abgrenzender Weise über- anstatt miteinander gesprochen. Die Kulturwissenschaften warfen den Wirtschaftswissenschaftlern vor, im gedanklichen Käfig des homo oeconomicus zu verharren oder diesen sogar auf apologetische Weise zu legitimieren. Sie beanspruchten gleichzeitig die Deutungshoheit über die Definition von Bildung, Ästhetik und Moral als notwendige kollektive Gegenentwürfe gegen die Wettbewerbsgesellschaft des Marktes.

In der historischen Praxis und der wissenschaftlichen Reflexion bildeten Wirtschaft und Kultur lange Zeit allerdings keinen Gegensatz. Ihre etymologischen Ursprünge aus dem Griechischen (oikos) und Lateinischen (cultura) verweisen beide auf die Fähigkeit und Aufgabe zur Schaffung der materiellen Lebensgrundlagen. Die Prozesse der funktionalen Differenzierung moderner Gesellschaften führten dann vor allem seit dem 19. Jahrhundert zu einer zunehmenden Trennung und Konfrontation von Wirtschaft und Kultur, die sich in zahlreichen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Debatten widerspiegelten.

Die teilweise radikale Infragestellung der traditionellen Konzepte von Wirtschaft etwa mit Blick auf Geschlecht, Nation und Staat im Zeichen der Globalisierung hat dagegen in den letzten Jahren wieder zu einer Annäherung der beiden Disziplinen geführt, die am Beispiel des Verhältnisses von Wirtschafts- und Kulturgeschichte in der Lehrveranstaltung in den Blick genommen werden soll. Das Seminar stellt theoretische Perspektiven, Fragestellungen und Themen der aktuellen Forschung vor, die zeigen, wie sich Wirtschafts- und Kulturgeschichte gegenseitig befruchten können und fragt danach, welchen Beitrag die interdisziplinäre historische Forschung für ein besseres Verständnis der aktuellen gesellschaftlichen und kulturellen Wandlungsprozesse leisten kann.

#### **Literatur**

Hartmut Berghoff, Jakob Vogel (Hrsg.), *Wirtschaftsgeschichte als Kulturgeschichte. Dimensionen eines Perspektivenwechsels*, Frankfurt a. M., New York 2004.

Susanne Hilger (Hrsg.), *Kapital und Moral. Ökonomie und Verantwortung in historisch-vergleichender Perspektive*, Köln, Weimar, Wien 2007.

Susanne Hilger, Achim Landwehr (Hrsg.), *Wirtschaft – Kultur – Geschichte. Positionen und Perspektiven*, Stuttgart 2011.

#### **Aktuelle Forschungen zum Ersten Weltkrieg in Mittel- und Osteuropa**

Prof. Frank Hadler/ Dr. Uwe Müller

Seminar                      donnerstags, 09:00 – 11:00 c.t.

Beginn                        22.10.2015

Prüfungsleistung        Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)

GWZO- Seminarraum

Specks Hof (Eingang A)

Reichsstr. 4–6

Der Erste Weltkrieg fand über viele Jahrzehnte in der internationalen Historiographie deutlich weniger Aufmerksamkeit als der Zweite Weltkrieg, obwohl er zumindest aus europäischer Sicht zu Recht als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ charakterisiert wird. Im Jahrhundertrückblick hat sich dies geändert. Neben der erneut diskutierten Kriegsschuldfrage tritt dabei die Erinnerungskultur erstmals vergleichend und unter Berücksichtigung transnationaler Wirkungsmechanismen in den Blick. Mittel- und Osteuropa stehen verstärkt im Fokus, nicht allein in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Zerfall der Imperien und der Gründung von Nachfolgestaaten.

## **Modul 06-004-2ABCD-1**

### **Aktuelle Forschung I**

### **Bachelorstudium**

---

Das Seminar wird sich mit ausgewählten Forschungen und Debatten zu Vorgeschichte, Ausbruch, Verlauf und den Folgen des Krieges befassen. Im Mittelpunkt stehen aber nicht die militärgeschichtlichen, sondern die wirtschaftlichen und kulturellen Dimensionen sowie der Stellenwert des Ersten Weltkrieges in der (kurzen) Geschichte des 20. Jahrhunderts in Mittel- und Osteuropa.

#### **Literatur**

Jörn Leonhard, *Die Büchse der Pandora, Geschichte des Ersten Weltkriegs*, München 2014  
Stephen Broadberry/Mark Harrison (Eds.), *The Economics of World War I*, Cambridge 2005  
Totentanz. Der Erste Weltkrieg im Osten Europas (= Osteuropa, 2014/2-4)

#### **Teutoslavia: NS-Deutschland, die Sowjetunion und das besetzte Polen (1939-1941)**

Prof. Dr. Stefan Troebst

Seminar	dienstags, wöchentlich, 15:00 – 17:00 c.t.	GWZO- Seminarraum
Beginn	13.10.2015	Specks Hof (Eingang A)
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)	Reichsstr. 4–6

Der Deutsch-sowjetische Nichtangriffsvertrag samt Geheimem Zusatzprotokoll vom 23. August 1939 hatte vielfältige diplomatische, politische, militärische und ökonomische Wirkungen. Eine zentrale Folge war die „vierte Teilung“ Polens, die in deutscher Besatzung und Inkorporation ins „Dritte Reich“ sowie in sowjetischer Annexion resultierte. Berlin und Moskau entwickelten in ihren jetzt durch Polen erweiterten Machtbereichen jeweils eigene und partiell terroristische Züge tragenden Herrschaftspraxen. Dabei kam es zu etlichen Kooperationskontakten und Koordinierungsbemühungen in Form bilateraler Kommissionen. Bekannt ist, dass die Wehrmacht im Zuge der Übergabe der heute belarussischen Stadt Brest an die Rote Armee mit dieser am 22. September 1939 eine gemeinsame Parade abgehalten hat, welche die einander kollegial verbundenen Panzertruppenkommandeure Heinz Guderian und Semën M. Krivošein abnahmen. Wesentlich weniger bekannt ist über die Besatzungsgrenzen überschreitende Kontakte der Gestapo mit ihrem sowjetischen Pendant, dem Inlandsgeheimdienst innerhalb des Volkskommissariats für Innere Angelegenheiten (NKVD), bei der Ausrottung der politischen, militärischen und administrativen Eliten Polens, hier vor allem bezüglich der zeitlichen Parallelität der deutschen „AB-Aktion“ („Außerordentliche Befriedung“), im Zuge derer zwischen 6.000 und 8.000 Polen ermordet wurden, und des sowjetischen Massakers an ca. 25.000 polnischen Offizieren in Katyn' und anderen Orten in der Sowjetunion. Fotografisch gut belegt ist überdies der Besuch des stellvertretenden NKVD-Chefs General Ivan I. Maslennikov im Dezember 1939 im so genannten Generalgouvernement, wo er sich auf dem Wawel in Krakau mit Generalgouverneur Hans Frank und SS-Gruppenführer Arthur Seyss-Inquart sowie im Kurort Zakopane in der Tatra mit dem Gouverneur des Distrikts Krakau, Otto Wächter, und hochrangigen Gestapo- und SS-Kommandeuren zu Koordinierungsgesprächen traf. Weitere Treffen auf ähnlichem Niveau fanden auch 1940 in Krakau und Zakopane statt, zuvor in Brest und Przemyśl. Überdies gab es eine eingeschliffene Routine bei der Überstellung deutscher und österreichischer Kommunisten durch die sowjetische Seite an die deutsche entlang der quer durch Polen laufenden Demarkationslinie der Besatzungsgebiete.

Im Seminar soll die einschlägige neuere historiographische Produktion in deutscher, englischer, ukrainischer, belarussischer, polnischer und russischer Sprache kritisch gesichtet werden  
Literaturhinweise werden im Seminar bekanntgegeben.

**Modul 06-004-2ABCD-1**  
**Aktuelle Forschung I**  
**Bachelorstudium**

---

**Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Jun.-Prof. Dr. Nina Tessa Zahner

Kolloquium dienstags, wöchentlich, 11:00 – 13:00 c.t.

SG S1-04

Beginn 13.10.2015

Prüfungsleistung Eine Prüfungsleistung ist in diesem Kolloquium nicht möglich.

Bitte erbringen Sie diese in dem zweiten von Ihnen gewählten Seminar.

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor-, Master-, Magister- oder Doktorarbeit im Bereich Kulturmanagement und Kulturfeldforschung schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung sowie der Vorstellung und Diskussion laufender Arbeiten.

Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden.

## **Auftakt!**

### **Masterstudium**

---

#### **Auftakt!**

Alle Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften  
Kolloquium dienstags, 14-täglich, 17:00 – 20:00 c.t.

GWZ 5-116

Liebe Masterstudierende,

Sie beginnen Ihr Master-Studium in Leipzig und viele von Ihnen kommen aus unterschiedlichen Studiengängen und Studienorten. Sie kommen mit unterschiedlichen Kenntnissen, Kompetenzen und Erwartungen.

Damit wir (die Lehrenden des Instituts) und Sie sich davon ein Bild machen können, damit wir das, was Sie einbringen können und wollen kennenlernen, bieten wir Ihnen ein Seminar als Auftakt Ihres Studiums an. Sie werden darin auch kennenlernen, was wir im Bachelorstudium lehren und im Master uns vorstellen. Das Seminar dient nicht dem Leistungspunkterwerb, es wird begleitet von einem Tutorium, in dem Sie Tutoren begleiten, die in Leipzig den Bachelorstudiengang Kulturwissenschaften absolviert haben.

Unser Studiengang der Kulturwissenschaften ist multidisziplinär organisiert und besitzt einen gemeinsamen Forschungsgegenstand: die Kultur moderner Gesellschaften.

Die spezifischen Perspektiven der verschiedenen am Institut vertretenen akademischen Disziplinen und Zugänge zu Kultur zu verknüpfen, stellt eine der zentralen Herausforderungen für Studierende dar. Das Seminar möchte die Studierenden hierbei unterstützen. So werden zunächst gemeinsam mit Lehrenden der jeweiligen Bereiche die am Institut vertretenen Perspektiven erarbeitet, um dann im Rahmen mehrerer interdisziplinär angelegter Sitzungen sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten der verschiedenen Herangehensweisen sichtbar zu machen.

## **Modul 06-004-2A2-3**

### **Hauptprobleme der Kulturphilosophie II** (über zwei Semester)

#### **Masterstudium**

---

#### **Kolloquium Kultur- und Sozialphilosophie**

PD Dr. Dirk Quadflieg

Kolloquium                    mittwochs, wöchentlich, 17:00 – 19:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn                        14.10.2015

Prüfungsleistung        Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium richtet sich an Doktoranden und Studierende, die eine Abschlussarbeit im Bereich Kultur- und Sozialphilosophie schreiben wollen, und dient sowohl der Vorstellung eigener Projekte als auch der gemeinsamen Diskussion von Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kultur- und Sozialphilosophie.

Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden.

## **Modul 06-004-1B1-3**

### **Institutionalisierung und Organisation von Kultur in Europa**

#### **Masterstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einem Seminar erbracht.

#### **Zeitgeschichte als Geschlechtergeschichte**

Prof. Dr. Maren Möhring/ Maria Bühner M.A.

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 11:00 - 13:00–c.t. und Blockveranstaltung am 28./29.01.2016	SG S2-28 Bibliotheca Albertina
Beginn	14.10.2015	
Prüfungsleistung	Literaturbericht	

Das Seminar bietet zum einen eine Einführung in die zentralen methodisch-theoretischen Fragen der geschichts- und kulturwissenschaftlichen Geschlechterforschung. Zum anderen sollen exemplarische Themenfelder der deutsch-deutschen Zeitgeschichte nach 1945, wie beispielsweise soziale/politische Bewegungen, Sexualität und Migration, quellenbasiert und aus geschlechterhistorischer Perspektive erschlossen werden. Das Seminar endet mit einer Abschlusskonferenz am 28./29.01.2016 im Vortragssaal der Albertina, die auf selbstständiger Projektarbeit der Studierenden basiert. Diese Konferenz wird in Kooperation mit einem an der Universität Erfurt parallel stattfindenden Masterseminar durchgeführt, in dem sich Studierende mit der Geschlechtergeschichte der USA nach 1945 befassen. Auf der Tagung sollen die Ergebnisse wechselseitig vorgestellt und vergleichende (deutsch-amerikanische) Perspektiven entwickelt werden.

#### **Institutionalisierung und Organisation der Kunst im internationalen Vergleich (18. – 20. Jh.)**

Dr. Harald Homann

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 11:00 – 13:00 c.t.	GWZ 5-116
Beginn	15.10.2015	
Prüfungsleistung	Literaturbericht	

Das Seminar behandelt die Geschichte der Institutionalisierung und Organisation von Prozessen der Produktion, Vermittlung und Rezeption von Kunst, vornehmlich im 19. Jahrhundert. Institutionalisierung verweist dabei auf soziale, kulturelle, ästhetische und rechtliche Institutionen (Regeln), die den Umgang mit kulturellen Artefakten und die Beziehungen des künstlerischen Feldes normieren und berechenbar machen. Organisation verweist darauf, dass das moderne Kunstleben ganz wesentlich durch Organisationen bestimmt ist.

Ziel des Seminars ist es, anhand der neueren historischen Forschungsliteratur die wichtige Institutionen und ausgewählte Typen der Organisation im jeweiligen historischen Kontext zu begreifen und Kriterien für die historische, vergleichende und systematische Bewertung kultureller Prozesse und Strukturen zu entwickeln.

## **Modul 06-004-1B1-3**

### **Institutionalisierung und Organisation von Kultur in Europa**

#### **Masterstudium**

---

#### **Geschichte des Autors und der geistigen Eigentumsrechte in Europa**

**(18. -20. Jh.)**

Dr. Harald Homann

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:00 – 11:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn 13.10.2015

Prüfungsleistung Literaturbericht

Das Seminar verknüpft die Sozial-und Kulturgeschichte des modernen Autors und Künstlers mit der Geschichte der Urheber-und geistigen Eigentumsrechte.

„Autor“ verweist dabei auf einen Begriff, eine soziale Rolle, eine natürliche Person oder ein Rechtssubjekt. Die Zuweisung exklusiver Vervielfältigungs-, Verwertung-und Vermögensrechte in der Form eigentumsartiger Rechte wird seit zwei-hundert Jahren im Wesentlichen durch die Annahme begründet, dass der Autor ein „individuelles geistiges Werk“ geschaffen hat; d. h. eine unterscheidbare Ausdrucksform oder symbolische Darstellung, die zum Objekt kulturellen, kommunikativen, sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen

Handelns wird. Die Formalisierung geistiger Eigentumsrechte und deren Rückbindung an den Autor erfolgt in Westeuropa-und Teilen Mitteleuropas erstmalig in den großen politischen und institutionellen Revolutionen um 1800 und in den liberalen Reformen des 19.Jahrhunderts. Mithilfe neuer Prinzipien und Regeln, die sich in den Auseinandersetzungen zwischen kulturellen und gesellschaftlichen Eliten und Gegeneliten herausbildeten, sollten die Beziehungen in der Kultur, Medienindustrie und bürgerlichen Öffentlichkeit in allgemein verbindlicher Form standardisiert und berechenbar gemacht werden. Die neuen Institutionen wurden zu einem zentralen Element des modernen kulturstaatlich, rechtstaatlich, marktwirtschaftlich und zivilgesellschaftlich verfassten Urheberrechts -und Kulturregimes. Private Produzenten und Kulturstaaten benutzen und entwickeln das geistige Eigentumsrecht weiter, um ihre Interessen zu sichern. Indem sich geistige Eigentumsrechte verbreiten, differenzieren und gegen alternative, nicht - proprietäre Regulierungsformen durchsetzen, geraten sie indessen von Anfang an ins Visier der bürgerlichen wie der anti-bürgerlichen Eigentums-kritik. Diese weitet sich zyklisch von einer engeren Rechtskritik zu einer grundsätzlichen Kultur-, Kunst-und Gesellschaftskritik aus. Im Mittelpunkt stehen dabei jeweils die Problematik des Ausgleichs zwischen individuellen geistigen Eigentumsrechten und kulturellen Gemeinrechten; und die Frage nach dem Sinn und Nutzen proprietärer Institutionen in der Kultur, Wissenschaft und Bildung überhaupt.

Geistige Eigentumsrechte sind so seit zweihundert Jahren ein ständiges Thema in den periodisch aufflammenden Auseinandersetzungen über die Institutionalisierung und Organisation der modernen Kultur und Kulturwirtschaft.

#### **Produktive Verhältnisse. Annäherungen an eine Geschichte der Arbeit**

Dr. Christiane Reinecke

Seminar mittwochs, wöchentlich, 13:00 – 15:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn 21.10.2015

Prüfungsleistung Literaturbericht

Was jeweils in einer bestimmten Gesellschaft zu einer bestimmten Zeit als „Arbeit“ gilt und welche unterschiedlichen sozialen Verhältnisse, Werte und Praktiken mit diesem Begriff assoziiert werden – diese Frage interessiert Historikerinnen und Historiker seit langem. Doch während Arbeit, Arbeiterschaft und Arbeitsgesellschaft lange Zeit in erster Linie Stichworte einer klassischen Sozialgeschichtsschreibung waren, die sich für den Aufstieg und die Entwicklung der Industrie- als einer Klassengesellschaft interessierte, wenden sich in jüngerer Zeit eine Reihe von Forscherinnen und Forschern anderen Problemen zu: Sie fragen nach den Bezügen zwischen einer Arbeits- und Körpergeschichte, untersuchen Betriebe als Orte der Disziplinierung und Optimierung, interessieren sich für den Wandel in Arbeitsethos und Subjektivität und loten die Möglichkeiten einer Globalgeschichte kapitalistischer Arbeitsverhältnisse aus. Zudem beschäftigt mit Blick auf das fortgeschrittene 20. Jahrhundert viele die Frage, inwiefern sich Arbeitsverhältnisse und die damit verknüpften Wertsetzungen und Erwartungen seit den 1960er Jahren fundamental änderten und eine neue – postindustrielle, postfordistische oder postmaterialistische – Ordnung die vorherige ablöste. Anhand aktueller Forschungsliteratur und zeitgenössischer Quellen sollen diese verschiedenen Annäherungen an eine Geschichte der Arbeit im Seminar diskutiert werden, um auf diese Weise sowohl einen Einblick in unterschiedliche Formen des historischen Arbeitens als auch in die Geschichte westlicher Arbeitsgesellschaften seit dem späten 19. Jahrhunderts zu gewinnen.

**Literatur**

Andreas Eckert, What is Global Labour History Good For, in: Jürgen Kocka (Hg.), Work in a Modern Society. The German Historical Experience in Comparative Perspective, Oxford 2010, S.169-181; Jürgen Kocka, Mehr Last als Lust. Arbeit und Arbeitsgesellschaft in der europäischen Geschichte (Reprint), in: Zeitgeschichte-online (2010), <http://www.zeitgeschichte-online.de/thema/mehr-last-als-lust>; Peter Paul Bänziger, Von der Arbeits- zur Konsumgesellschaft? Kritik eines Leitmotivs der deutschsprachigen Zeitgeschichtsschreibung, in: Zeithistorische Forschungen 12 (2015), <http://www.zeithistorische-forschungen.de/1-2015/id=5179>.



## **Modul 06-004-2B3-3**

### **Forschungsarbeiten Kultur und Gesellschaft**

(über zwei Semester)

#### **Masterstudium**

---

#### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Dr. Harald Homann

Kolloquium            donnerstags, wöchentlich, 09:00 – 11:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn                15.10.2015

Prüfungsleistung    Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium ist obligatorisch für alle Studenten, die eine Bachelor-, Master- oder Magisterarbeit im Bereich der Kulturgeschichte schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung der Arbeiten, der Vorstellung laufender Arbeiten und der Lektüre von Texten zu wichtigen methodischen und theoretischen Fragen der Kulturgeschichte.

Für Master-Studenten handelt es sich um das erste Semester des zweisemestrigen Moduls zur Begleitung der Master-Arbeit.

## **Modul 06-004-2C1-3**

### **Methoden rekonstruktiver Sozialforschung** (über 2 Semester)

#### **Masterstudium**

---

#### **Methoden rekonstruktiver Sozialforschung I**

Dr. Thomas Schmidt-Lux

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:00 – 11:00 c.t.

SG S4-04

Beginn 13.10.2015

Prüfungsleistung Projektarbeit

Das Seminar richtet sich an Studierende des Magister- und Masterstudiums. Es befasst sich mit grundlegenden Fragen der Konzeption qualitativer Forschung, der Auswahl geeigneter Erhebungsverfahren, der Zusammensetzung einer Untersuchungsgruppe, sowie des Kennenlernens und praktischen Einübens unterschiedlicher offener Erhebungsformen, wie: teilnehmende Beobachtung mit Erstellen von Beobachtungsprotokollen, narratives Interview, Gruppendiskussion, Experteninterview, Protokollierung natürlicher Gespräche u.a.m.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme und/oder Protokollierung einer praktischen Übung bzw. zur näheren Einarbeitung in eine Erhebungsform und ihre methodologischen Grundlagen. Diese Voraussetzung gilt auch für diejenigen Studierenden, die ihre Übung/Ausarbeitung nicht im Seminar präsentieren können. Eine rein passive Teilnahme ist nicht möglich.

Das Seminar soll die Teilnehmer/innen in die Lage versetzen zu beurteilen, für welche Forschungsfragen qualitative Verfahren geeignet sind, wodurch sich die Forschungslogik eines rekonstruktiven Zugangs auszeichnet, und welche Formen der Erhebung für bestimmte Fragestellungen adäquat sind. Außerdem sollen die Teilnehmer/innen erste Erfahrungen mit der Durchführung offener Erhebungen sammeln und für Fehlerquellen und Erfolgsbedingungen sensibilisiert werden. Das Seminar wird im nächsten Semester fortgesetzt. Es werden dann Auswertungsverfahren und Fragen der Generalisierung und Typenbildung sowie der Darstellung qualitativer Befunde im Mittelpunkt stehen.

#### **Literatur**

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2010<sup>3</sup>): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg

## **Modul 06-004-2C3-3**

### **Kultursoziologisches Forschungsprojekt** (über 2 Semester)

#### **Masterstudium**

---

#### **Kultursoziologisches Forschungsprojekt/ Forschungswerkstatt**

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Kolloquium montags, wöchentlich, 17:00 – 20:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn 12.10.2015

Prüfungsleistung Projektarbeit

Die Veranstaltung behandelt am Beispiel empirischer Arbeiten und Arbeitsvorhaben von Studierenden und Doktoranden die Entwicklung einer Fragestellung, die Konzeption und Durchführung der Arbeiten, die Wahl der Methoden und Schritte der Theoriebildung. Außerdem wird – soweit bereits vorhanden – erhobenes Material exemplarisch gemeinsam ausgewertet. Prinzip ist: Man lernt an den Erfahrungen Anderer und diskutiert gemeinsam die verschiedenen Projekte.

#### **Literatur zur Vorbereitung**

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2010<sup>3</sup>): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Opladen

## **Modul 06-004-2D2-3**

### **Rahmenbedingungen des Kulturmanagements**

#### **Masterstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu besuchen. Die Prüfungsleistung wird in einem Seminar erbracht.

#### **Forschungsseminar: Die Figur des Laien**

Jun.Prof. Dr. Nina Tessa Zahner

Seminar	dienstags, 15:00 – 17:00 c.t. nach Absprache und Blockseminar 17./18.10.2015, jeweils 10:00 – 16:00 s.t.	GWZ 5-116 GWZ 5-116
Beginn	13.10.2015	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Die aktuelle kulturwissenschaftliche Forschung gesteht dem Publikum als der Allgemeinsphäre der Laien bzw. als Komplementärrolle gesellschaftlicher Teilbereiche selten einen eigenen, theoretisch-systematischen Platz zu. Dieses Theoriedefizit wird von einer empirischen Forschungspraxis begleitet, welche die Praktiken und Äußerungsformen eines Laienpublikums implizit oder explizit einer Wertung unterzieht, die den jeweiligen Experten-Diskursen entnommen ist. Hieraus resultiert zumeist eine Illegitimsetzung der Praktiken und Äußerungsformen der Laien.

Das auf zwei Semester angelegte Forschungsseminar macht diese normative Überformung der Figur des Laienpublikums zum Forschungsgegenstand. Ziel der im Rahmen des Seminars durchzuführenden Forschungsprojekte ist es den Stand der Theoriebildungspraxis und der empirischen Forschungspraxis zum Laienpublikum ebenso zu rekonstruieren, wie die kulturelle Praxis des Laien selbst. Zugleich wird auch die eigene Forschungspraxis Gegenstand der Reflexion.

#### **"Affen in Europa" – Ausstellungsvorbereitung**

Apl. Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider

Seminar	Kompaktveranstaltung 23.11. – 27.11.2015, 13:00 – 17:30 s.t.	Fürstenzimmer der Bibliotheca Albertina
Beginn	23.11.2015	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Die Buchausstellung "Als die Affen nach Europa kamen" (Arbeitstitel), die am 31.03.2016 in der Bibliotheca Albertina eröffnet wird, muss auf verschiedenen Ebenen vorbereitet werden: Design des Ausstellungsraums, inhaltliche Füllung der Ausstellungswebseite, Planung und Organisation des Rahmenprogramms, überregionale Bewerbung der Ausstellung. Ausgangspunkt ist der Katalogtext, der allen TeilnehmerInnen rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung zugänglich gemacht wird.

#### **Weiterentwicklung und praktische Umsetzung eines bestehenden Festivalkonzeptes (insb. im Hinblick auf Marketing und Öffentlichkeitsarbeit)**

Sebastian Enkelmann

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 15:00 – 17:00 c.t.	SG S 2-23
Beginn	15.10.2015	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

## **Modul 06-004-2D2-3**

### **Rahmenbedingungen des Kulturmanagements**

#### **Masterstudium**

---

Im ersten Teil dieses zweisemestrigen Praxisseminars werden verschiedene Referenten in die Organisationsstrukturen und Umsetzungsabläufe von Open - Air Musikfestivals einführen. Es wird ein Überblick über Produktionsabläufe, juristische Formalitäten, öffentliche Genehmigungsverfahren und konkrete Aufgabenaufteilungen gegeben. Parallel dazu wird in diesem Seminar das bestehende Marketingkonzept einer Veranstaltung mit der Zielsetzung einer breiteren Publikumsansprache und Erschließung neuer Zielgruppen überarbeitet und weiterentwickelt. Im zweiten Teil wird das entwickelte Konzept in der Praxis umgesetzt.

Konkret werden die Werkzeuge zur Planung, Organisation, Koordination/Kommunikation und Durchführung eines Open Air Musikfestivals vermittelt und praktisch eingeübt. Im Rahmen dieser Vielzahl an Planungs- und Koordinationsaufgaben werden im ersten Seminarteil ausgewählte Gastreferenten und -referentinnen aus dem Festivalbereich konkrete Methoden aus ihrem Arbeitsalltag vorstellen und im Seminar auf ihre Praxistauglichkeit hin diskutieren. Es werden alle veranstaltungsimmanenten Organisationsbereiche: Genehmigungsverfahren, Finanzierung, Platzierung, Bewerbung, inhaltliche Ausgestaltung, Umsetzung des infrastrukturellen Rahmens, des programmatischen Rahmens und der öffentlichen Kommunikation, sowie Controlling und Veranstaltungsevaluation vorgestellt und in Bezug zum Marketing und der Öffentlichkeitsarbeit gesetzt. Im zweiten Teil wird das im Seminar entwickelte Konzept in der Praxis umgesetzt und die Veranstaltung im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit betreut.

*Sebastian Enkelmann ist Geschäftsführer der Healing Events GmbH und Veranstaltungsleiter beim Campusfest Leipzig.*

#### **Zum Verhältnis von Kunst und Gesellschaft**

Jun.Prof. Dr. Nina Tessa Zahner/ Christian Kleindienst

Seminar                      mittwochs, wöchentlich, 09:00 – 11:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn                        14.10.2015

Prüfungsleistung        Projektarbeit

Die im Anschluss an Theodor W. Adornos posthum veröffentlichte und fragmentarisch gebliebene Ästhetische Theorie (1970) vehement geführten Debatten um Kunst und Ästhetik werfen die Frage auf, warum Intellektuelle (Werckmeister, Bürger, Gorzka, Gorsen, Günther) in den 1970er Jahren der Bundesrepublik diese Thematik so ernst und leidenschaftlich diskutierten, wenn es sich dabei nur um „Kunst“ handelt? Dies verweist bereits darauf, dass sie wahrscheinlich einen gänzlich anderen Begriff von Kunst hatten, als den heute üblichen. Die Debatten zeichneten sich insbesondere durch ihre Frage nach dem Verhältnis von Kunst und Gesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg und der damit einhergehenden Veränderungen der (Produktions-) Bedingungen von Kunst aus. Folglich erschien Kunst dahingehend nicht als hochkulturelles Anhängsel bürgerlicher Kultur, Distinguiertheit und subjektivistischer Geschmacksurteile, sondern verwies emphatisch auf die Einrichtung gesellschaftlicher Verhältnisse und die Frage nach den Bedingungen der Möglichkeit ihrer Kritik.

**Modul 06-004-2D2-3**  
**Rahmenbedingungen des Kulturmanagements**  
**Masterstudium**

---

Ähnliche Debatten zum Verhältnis von Kunst und Gesellschaft fanden in Sowjetrusland (Produktivismus) bis in die 1930er Jahre im Streit um die Frage nach revolutionärer Kunst und in den 1950er Jahren in Großbritannien in der künstlerischen Aneignung populärer Kultur (Independent Group) statt. Im Seminar sollen diese Debatten anhand zentraler Texte rekonstruiert, verglichen und Bezüge zu aktuellen Diskussionen um eine kritische Ästhetik hergestellt werden.

**Literatur**

Stakemeier, K.; (2012) Entkunstung: artistic models for the end of art. Doctoral thesis, UCL (University College London).URL:<http://discovery.ucl.ac.uk/1339143/1/1339143.pdf>

## **Modul 06-004-2ABCD-3**

### **Kulturvergleich**

#### **Masterstudium**

---

Aus den nachfolgend genannten Lehrveranstaltungen sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einer Lehrveranstaltung erbracht.

#### **Enzyklopädisten vor der Wikipedia**

Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider

Seminar montags, wöchentlich, 15:00 – 17:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn 12.10.2015

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

Enzyklopädien gibt es in allen, auch alten Wissenskulturen. Unter den überlieferten Büchern finden sich Wissenswerke für Experten wie umfassende philosophische Synthesen. Erst im 18. Jahrhundert aber beginnt in Europa das enzyklopädische Schreiben für ein allgemeines Publikum, markant mit dem *Universal-Lexicon*, das in Leipzig in 68 Bänden zwischen 1732 und 1754 erscheint. Es folgen die berühmte französische *Encyclopédie* (1751-1767) und die *Encyclopedia Britannica* (1768-1771), die bis heute erscheint. Gegenstand der Lehrveranstaltung sind die zentralen Motive der enzyklopädischen Arbeit und ihre wichtigsten Protagonisten aus der Epoche vor der Wikipedia, die als Ausgangspunkt thematisiert wird.

#### **Cultures of Fundamentalism**

Dr. Tom Kaden

Seminar freitags, wöchentlich, 11:00 – 13:00 c.t.

SG S 1-23

Beginn 16.10.2015

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

While fundamentalism has emerged within American protestantism in the early 20th century, it has since been located within the other Abrahamic traditions and beyond forms of religious strife to include ideological and political forms of fundamentalism. This allows for a comparative approach that enables social science to lay bare similarities and differences in various fundamentalist movements. In this course we will look at fundamentalist movements from the three monotheistic religious traditions and encounter Protestant, Catholic, Muslim, and Jewish fundamentalist movements in their historic and social contexts. This will enable us to apply social scientific theories to explain what motivates followers of these movements, and what forces structure their ideologies and strategies of action. Term papers can be written in English or German.

#### **Kunst, Kultur und Politik in Europa (19.-21. Jahrhundert)**

Prof. Dr. Thomas Höpel

Seminar montags, wöchentlich, 11:00 – 13:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn 19.10.2015

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

## **Modul 06-004-2ABCD-3**

### **Kulturvergleich**

#### **Masterstudium**

---

Kunst und Kultur haben seit dem 19. Jahrhundert für die Prozesse der Vergesellschaftung auf städtischer, nationaler und internationaler Ebene immer mehr an Stellenwert gewonnen. Politische und soziale Akteure haben sie in zunehmenden Maße eingesetzt, um Gesellschaften zu mobilisieren, zu integrieren, zu kultivieren, zu repräsentieren und auch, um sie wirtschaftlich leistungs- und konkurrenzfähiger zu machen. Kunst und Kultur blieben zugleich in modernen Gesellschaften Herrschaftsmittel, indem sie die bürgerlichen Werte Freiheit, Selbständigkeit, Kritik, Leistungsorientierung und Tüchtigkeit für die gesamte Gesellschaft in ästhetische Form brachten. Das führte zu einer Institutionalisierung öffentlicher Kulturpolitik in allen europäischen Staaten, die allerdings ganz unterschiedliche Formen annahm.

Im Seminar wird die Herausbildung von Kulturpolitik in verschiedenen europäischen Staaten im 19. Jahrhundert sowie deren Ausformungen in liberalen Demokratien einerseits, autoritären Staaten und Diktaturen andererseits im 20. Jahrhundert in den Blick genommen. Schließlich wenden wir uns auch den Versuchen und Schwierigkeiten zu, Kunst und Kultur für eine „europäische Kulturpolitik“ fruchtbar zu machen.

#### **Literatur**

Thomas Höpel, „Geschichte der Kulturpolitik in Europa: vom nationalen zum europäischen Modell“, in: Matthias Middell (Hrsg.), Dimensionen der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte, Leipzig 2007, S. 184-205.

Philippe Poirrier (Hrsg.), Pour une histoire des politiques culturelles dans le monde (1945-2011), Paris 2011.



## **Modul 06-004-2ABCD-4**

### **Aktuelle Forschung I**

### **Masterstudium**

---

Aus den nachfolgend genannten Lehrveranstaltungen sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einer Lehrveranstaltung erbracht.

#### **Kultursoziologie des (Stadt)Wohnens**

Hon.-Prof. Dr. Dieter Rink/ Dr. Annegret Haase

Seminar                      mittwochs, wöchentlich, 17:00 – 19:00 c.t.

SG S1-04

Beginn                        14.10.2015

Prüfungsleistung        Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis und zugleich zutiefst gesellschaftlich geprägt. Am Wohnen lassen sich wie an kaum einem anderen Bedürfnisfeld soziale, demographische, kulturelle, lebensstilbezogene, Gender-, wirtschaftliche, räumliche und politische Aspekte festmachen. In der Gegenwart ist das Wohnen unterschiedlichen Einflüssen und Wandlungsprozessen unterworfen: So lässt sich generell eine neue Attraktivität des (Innen)Stadtwohnens beobachten. Darüber hinaus erwachsen neue Ansprüche an das (Stadt)Wohnen, die aus der Pluralisierung und Individualisierung unserer Lebensweise resultieren. Schließlich werden neue Anforderungen im Hinblick auf eine klimagerechte und langfristig nachhaltige Entwicklung erhoben. Der Kurs möchte diesem Wandel in seinen unterschiedlichen Facetten nachgehen, wobei gleichermaßen das Wohnen und die Wohnung sowie Umfeld- und Kontextfaktoren betrachtet werden. Im Kurs sollen unterschiedliche Aspekte thematisiert werden: die Wohnsituation (die Wohnform, Wohnlage oder die Struktur der Wohnung), die Wohnungsnutzung (insbesondere das Wohnverhalten), der Wohnbedarf unterschiedlicher Gruppen (bezüglich der Größe, dem Grundriss und der Ausstattung) und die Wohnwünsche (Entwicklungstrends). Dabei sollen sowohl theoretische Texte als auch empirische Analysen diskutiert werden. Der Kurs zielt auf 1. die Einführung in die aktuellen Debatten zum (Stadt)Wohnen und 2. die Erörterung eines gesellschaftlichen Bedürfnis-, politischen Handlungs- sowie kulturellen Ausdrucks- und Distinktionsfelds.

#### **Siegfried Kracauers soziologische Schriften**

Dr. Thomas Schmidt-Lux

Seminar                      donnerstags, wöchentlich, 15:00 – 17:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn                        15.10.2015

Prüfungsleistung        Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

In diesem Lektüreseminar beschäftigen wir uns mit einer Auswahl von Texten des Architekten, Soziologen und produktiven Autors der Frankfurter Zeitung – Siegfried Kracauer (1889-1966). Kracauer ist vielfach als Medientheoretiker rezipiert worden. Im Seminar interessieren wir uns aber vor allem für Kracauer als Kulturtheoretiker und Beobachter kultureller Alltagsphänomene der Moderne. Dabei sollen seine Schriften mit der Soziologie seiner Zeit und hier vor allem den Arbeiten Georg Simmels verglichen werden.

Angefangen von den Angestellten (1929) über Ornament der Masse (1963[1927]) und Die Reise und der Tanz (1963[1925]) bis hin zu Jacques Offenbach (1937), einem Kapitel aus History – The Last Things before the Last (1969) und den autobiografischem Roman Ginster spannen wir, was die Lektüre angeht, einen weiten Bogen. Zur Diskussion stehen dabei sowohl die konkreten Themen von Kracauer, aber auch seine Methoden und seine – manchmal an der Grenze zwischen Fiktion und Beschreibung befindliche – Art des Schreibens.

**Modul 06-004-2ABCD-4**  
**Aktuelle Forschung I**  
**Masterstudium**

---

Das Seminar ist auch in organisatorischer Hinsicht eine Premiere und ein Experiment. Es wird parallel zu einem Kracauer-Seminar von Prof. Barbara Thériault vom Institut für Soziologie der Université de Montréal veranstaltet; in beiden Seminaren werden die gleichen Texte gelesen. Die Studierenden beider Seminare bilden jeweils Tandems und tauschen sich über die Texte der jeweils kommenden Sitzung per email aus. Zwei- oder dreimal im Semester werden die Seminare zu einer gemeinsamen Video-Konferenz zusammengeführt. Im März 2016 wird zudem eine Gruppe aus Montréal nach Leipzig zu einem kleinen Workshop kommen. Das Seminar erfordert insofern Interesse und Ausdauer, verspricht aber Erkenntnis, Inspiration und neue Erfahrungen.

**Erich Fromm: Die Furcht vor der Freiheit**

Dr. Hans-Jürgen Lachmann

Seminar montags, wöchentlich, 13:00 – 15:00 c.t. SG S 1-23

Beginn 12.10.2015

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

Wie Erich Fromm in seinem Vorwort zu seinem Grundlagenwerk „Die Furcht vor der Freiheit“ bemerkt, ist diese Schrift „Teil einer umfassenden Untersuchung, welche die Charakterstruktur des modernen Menschen und die Probleme der Wechselwirkung zwischen psychologischen und soziologischen Faktoren behandelt“. Konkret wird in dieser Studie eine Interpretation der sozial typischen psychischen Dispositionen der Gesellschaft im Nationalsozialismus vorgenommen, die uns Aufschluss über sozialpsychologische Probleme und Gefahren moderner Industriegesellschaften gibt.

**Literatur**

Erich Fromm: Die Furcht vor der Freiheit. München 1993 und andere Ausgaben

**When the Mode of the Music Changes:  
Musik und Revolte in Europa 1956-1989**

PD Dr. Michael Esch

Seminar mittwochs, wöchentlich, 15:00 – 17:00 c.t. SG S 1-10

Beginn 14.10.2015

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

Pop- und Jazzgeschichte sind – zusammen mit Sonderdisziplinen wie der jüngsten Versuche zur zeithistorischen Untersuchung von Klang – in den letzten Jahren ein expandierendes Feld geworden. Mitunter bleibt dabei unklar, welches weitergehende Interesse neben dem an der Dokumentation kultureller Ausdrucksformen sowie einem Wunsch nach Vollständigkeit in kulturhistorischen Fragestellungen die Zeitgeschichte an solchen Fragestellungen haben könnte. Zudem fällt auf, dass Darstellungen meist im nationalen Container verbleiben bzw. ähnliche (bzw. zusammenhängende) Phänomene dies- und jenseits der Blockgrenze des Kalten Krieges in quasi entgegengesetzter politischer Polarisierung und meist als eindimensionalen Transfer von West nach Ost interpretieren.

## **Modul 06-004-2ABCD-4**

### **Aktuelle Forschung I**

### **Masterstudium**

---

Das Seminar fragt danach, wie, in welchen Kontexten und zu welchem Ende popmusikalische und subkulturelle Phänomene der 1950er bis 1980er Jahre kultur- und gesellschaftshistorisch untersucht worden sind und/oder werden können. Besonderer Wert wird auf eine transnationale, beide Seiten des »Eisernen Vorhangs« integrierende Betrachtung gelegt werden. Der Fokus wird auf musikalischen Paradigmenwechseln und der Gestalt und Struktur der mit ihnen verbundenen (Jugend-)Subkulturen liegen, es sollen Methoden, Ansätze und mögliche Fragestellungen vorgestellt und diskutiert werden.

#### **Literatur**

Alexa Geisthövel/Bodo Mrozek (Hrsg.), Popgeschichte. Band 1: Konzepte und Methoden, Bielefeld 2014.

Weitere Literatur wird im Verlaufe des Seminars bekanntgegeben bzw. erarbeitet und teilweise online zur Verfügung gestellt.

#### **Askese als Kulturtechnik**

Dr. Konstanze Caysa

Seminar	montags, wöchentlich, 09:00 – 11:00 c.t.	SG S 3-23
Beginn	12.10.2015	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)	

Das Seminar behandelt Fragen der Askese im Sinne einer perfekten Anpassung an den digitalen Kapitalismus. Askese ist heute Geschwindigkeit, Innovation, Flexibilität. Asketen gelten als apollinische Karrieristen, die mit ihrer ständigen Verfügbarkeit den Sozialstaat abschaffen wollen. Der Mensch ist ein Askesewesen.

Zentrale Thematisierungen der Askeseproblematik beinhalten eine Ethik der Autoevolution, die Gefahr der Selbstversklavung des Menschen sowie die Möglichkeiten freier Körperverhältnisse. Was kann man unter normalem Selbstdoping, fairen Körperverhältnissen und Rechten des Körpers im Kontext eines „common body“ verstehen? Es werden aktuelle Probleme der modernen Körperkultur diskutiert. Das Seminar schließt thematisch an das Seminar „Kultur-Körper“ aus dem Sommersemester 2015 an, setzt die Teilnahme aber nicht voraus.

#### **Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften**

Prof. Dr. Maren Möhring/ Dr. Thomas Schmidt-Lux

Kolloquium	dienstags, 14-täglich, 17:00 – 19:00 c.t.	GWZ 5-116
Beginn	wird rechtzeitig bekanntgegeben	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)	

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen.

Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

## **Modul 06-004-2ABCD-4**

### **Aktuelle Forschung I**

### **Masterstudium**

---

Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang Oktober auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften.

#### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Jun.-Prof. Dr. Nina Tessa Zahner

Kolloquium	dienstags, wöchentlich, 11:00 – 13:00 c.t.	SG S1-04
Beginn	13.10.2015	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)	

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor-, Master-, Magister- oder Doktorarbeit im Bereich Kulturmanagement und Kulturfeldforschung schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung sowie der Vorstellung und Diskussion laufender Arbeiten.

Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden.

#### **Von der Immigration über die Akkulturation zur Assimilation Armenier im östlichen Europa vom Mittelalter bis zur Gegenwart**

Prof. Dr. Stefan Troebst

Seminar	dienstags, wöchentlich, 17:00 – 19:00 c.t.	GWZO- Seminarraum
Beginn	13.10.2015	Specks Hof (Eingang A)
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)	Reichsstr. 4–6

In der Diskussion über die jahrhundertealte islamische Prägung Europas von Spanien bis Bosnien wird das andere „orientalische“ Element, nämlich die nachhaltige Präsenz von ebenfalls „morgenländischen“ Armeniern im „Abendland“ in der Regel übersehen. Johann Gottfried Herders Diktum in seinen *Ideen zur Philosophie zur Geschichte der Menschheit* von 1791 „Ich übergehe die Armenier, die ich in unserm Weltteil nur als Reisende betrachte“ kann als prototypisch gelten. An der demographischen, kulturellen und nicht zuletzt ökonomischen Realität in großen Teilen Europas, hier vor allem in urbanen Zentren wie Amsterdam, Marseille, Moskau, Wien oder Venedig, mehr noch in ganzen Teilregionen Ostmitteleuropas wie Galizien und Siebenbürgen, geht diese Sicht indes spätestens seit der frühen Neuzeit gänzlich vorbei. Und einen neuerlichen Immigration Schub von Armeniern bewirkte die genozidale Politik des Osmanischen Reiches der Jahre 1896-1915. Dennoch ist die allgemeine Nicht-Perzeption der armenischen Dimension Europas insofern nachvollziehbar, als zum einen die Zugehörigkeit der Armenier zum Christentum, zum anderen ihre Bereitschaft zu weitreichender Integration in die Gastgesellschaften – bis hin zu konfessioneller Angleichung und Sprachwechsel – als Alleinstellungsmerkmale gelten können. Mit anderen Worten: Armenier sind in den Nationalgesellschaften Europas zunehmend zu einer „unsichtbaren“ Minderheit geworden, welche ihre kollektive Identität wenn überhaupt, dann nur nach innen, kaum nach außen manifestiert hat – mit der Folge, dass ethnokulturelle Konflikte mit der Mehrheitsbevölkerung die Ausnahme blieben.

## **Modul 06-004-2ABCD-4**

### **Aktuelle Forschung I**

#### **Masterstudium**

---

Im Zentrum des Seminars stehen zum einen diejenigen Regionen und urbanen Zentren Europas, in denen die historische Prägung durch die Langzeitpräsenz von Armeniern bis heute erkennbar ist, desgleichen europäische Staaten und Großstädte, die Ziel armenischer Zuwanderung im Zuge der Kataklysmen des 20. Jahrhunderts waren, also des osmanisch-türkischen Völkermords im Ersten Weltkriegs und der spät- und postsowjetischen Fluchtbewegungen aus Armenien und der Enklave Bergkarabach in Aserbajdschan.

#### **Literatur**

Dmitrieva, Marina, Bálint Kovács (Hrsg.): Die Kunst der Armenier im östlichen Europa. Köln, Weimar, Wien 2014; Siekierski, Konrad, Stefan Troebst (Hrsg.): Armenians in Post-Socialist Eastern Europe. Köln, Weimar, Wien 2015; Kovács, Bálint, Emese Pál: Far Away from Mount Ararat. Armenian Culture in the Carpathian Basin. Budapest, Leipzig 2013; Stopka, Krzysztof u. a. (Hrsg.): Ormiańska Warszawa – Armenian Warsaw. Warszawa 2012; Aslanian, Sebouh David: From the Indian Ocean to the Mediterranean. The Global Trade Networks of Armenian Merchants from New Julfa. Berkeley, CA, New York, NY, London 2011; Lehajayer. Czasopismo poświęcone dziejom Ormian polskich 1 (2010) und 2 (2013); Daškevyč, Jaroslav: Virmenija i Ukraïna. Armenia and Ukraine. L'viv, New York, NY, 2001; ders.: Virmeny v Ukraïni: Dorogami tysjačolit'. Zbirnyk naukovych prac'. L'viv 2012; Troebst, Stefan: Mittelmeer und Ostsee im frühneuzeitlichen globalen Handelsnetzwerk der Armenier Isfahans. In: Armenisch-Deutsche Korrespondenz 2013, H. 1 (158), 36-39.

#### **Theorien der Gaben. Zur Bedeutung von Marcel Mauss für aktuelle Kultur- und Sozialtheorien**

PD Dr. Dirk Quadflieg

Seminar                      donnerstags, wöchentlich, 13:00 – 15:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn                        15.10.2015

Prüfungsleistung        Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

Im Mittelpunkt des Seminars steht eine intensive Auseinandersetzung mit dem „Essay über die Gabe“ (1925) des französischen Ethnologen und Soziologen Marcel Mauss, in dem dieser eine Theorie des sozialen Zusammenhalts ausgehend von Gabepraktiken vormoderner und außereuropäischer Gesellschaften entwickelt. In seinem materialreichen Essay stellt Mauss die faszinierende These auf, dass die Prinzipien des Gabentausches auch in modernen ausdifferenzierten Gesellschaften unbemerkt fortbestehen und sich deshalb gegen Tendenzen der sozialen Desintegration reaktivieren lassen. Aber schon bei Mauss bleibt unklar, wie diese These zu verstehen ist: Soll damit gesagt sein, dass die Gabepaxis persönliche Beziehungen stiftet, die ein Gegengewicht zur Vorherrschaft des kapitalistischen Marktes und abstrakten Verrechtlichung von Lebensverhältnissen bilden können, oder – radikaler – ist damit gemeint, dass die Prinzipien der Verpflichtung die verdeckte Grundlage auch von marktförmigen Austauschprozessen und rechtlichen Institutionen bildet? Diese Frage wird in aktuellen Auseinandersetzungen mit Mauss auf unterschiedliche Weise beantwortet. Im Seminar sollen daher nach einer ausführlichen Besprechung des Essays von Mauss exemplarisch die Positionen von Pierre Bourdieu, Maurice Godelier, Marcel Hénaff und Jacques Derrida behandelt werden.

**Modul 06-004-2ABCD-4**  
**Aktuelle Forschung I**  
**Masterstudium**

---

**Literatur**

Bourdieu, Pierre: Praktische Vernunft. Zur Theorie des Handelns. Frankfurt/M. 1998.

Derrida, Jacques: Falschgeld. Zeit geben I. München 1993.

Godelier, Maurice: Das Rätsel der Gabe. Geld, Geschenke, heilige Objekte. München 1999.

Hénaff, Marcel: Der Preis der Wahrheit. Gabe, Geld, Philosophie. Frankfurt/M. 2009.

Mauss, Marcel: Die Gabe. Form und Funktion des Austauschs in archaischen Gesellschaften. Frankfurt/M. 1990.

## **Nichtmodularisierte Lehrveranstaltungen/ Doktorandenkolloquia**

---

### **Kolloquium Kultur- und Sozialphilosophie**

PD Dr. Dirk Quadflieg

Kolloquium           mittwochs, wöchentlich, 17:00 – 19:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn                14.10.2015

Das Kolloquium richtet sich an Doktoranden und Studierende, die eine Abschlussarbeit im Bereich Kultur- und Sozialphilosophie schreiben wollen, und dient sowohl der Vorstellung eigener Projekte als auch der gemeinsamen Diskussion von Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kultur- und Sozialphilosophie.

### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Dr. Harald Homann

Kolloquium           donnerstags, wöchentlich, 09:00 – 11:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn                15.10.2015

Das Kolloquium ist obligatorisch für alle Studenten, die eine Bachelor-, Master- oder Magisterarbeit im Bereich der Kulturgeschichte schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung der Arbeiten, der Vorstellung laufender Arbeiten und der Lektüre von Texten zu wichtigen methodischen und theoretischen Fragen der Kulturgeschichte.

### **Forschungswerkstatt studentischer Projekte**

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Kolloquium           montags, wöchentlich, 17:00 – 20:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn                12.10.2015

Die Veranstaltung richtet sich an Magistranden und Doktoranden, die mit empirischen Arbeiten befasst sind. Es werden die Konzeption und Durchführung dieser Arbeiten, die Wahl der Methoden und Schritte der Theoriebildung besprochen, aber es wird auch – soweit vorhanden – erhobenes Material exemplarisch gemeinsam ausgewertet. Fortgeschrittene Studierende können – nach gesonderter Anmeldung – an der Veranstaltung teilnehmen, wenn sie über die methodischen und theoretischen Voraussetzungen verfügen.

### **Literatur**

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2010<sup>3</sup>): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg

### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Jun.-Prof. Dr. Nina Tessa Zahner

Kolloquium           dienstags, wöchentlich, 11:00 – 13:00 c.t.

SG S1-04

Beginn                13.10.2015

Prüfungsleistung    Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor-, Master-, Magister- oder Doktorarbeit im Bereich Kulturmanagement und Kulturfeldforschung schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung sowie der Vorstellung und Diskussion laufender Arbeiten.

## **Nichtmodularisierte Lehrveranstaltungen/ Doktorandenkolloquia**

---

### **Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften**

Prof. Dr. Maren Möhring/ Dr. Thomas Schmidt-Lux

Kolloquium dienstags, 14-täglich, 17:00 – 19:00 c.t.

GWZ 5-116

Beginn wird rechtzeitig bekanntgegeben

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen.

Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang Oktober auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften.

### **Doktorandenkolloquium**

Prof. Dr. Maren Möhring/ Prof. em. Dr. Hannes Siegrist

Kolloquium Samstag, 23. Januar 2016, 09:00 – 18:00 s.t.

GWZ 5-116

Vorstellung und Diskussion laufender Dissertationen.



## Akademisches Jahr

---

**Wintersemester 2015/2016**

**01.10.2015 - 31.03.2016**

---

**Einführungswoche  
Lehrveranstaltungen**

**vom 05.10.2015 bis 09.10.2015  
vom 12.10.2015 (Montag)  
bis 06.02.2016 (Samstag)**

darin:

Immatrikulationsfeier	14.10.2015 (Mittwoch)	
Buß- und Betttag	18.11.2015 (Mittwoch)	vorlesungsfrei
dies academicus	02.12.2015 (Mittwoch)	Projekttag
Jahreswechsel	vom 21.12.2015 bis 03.01.2016	vorlesungsfrei
Tag der offenen Tür	14.01.2016 (Donnerstag)	

---

**Sommersemester 2016**

**01.04.2016 - 30.09.2016**

---

**Lehrveranstaltungen**

**vom 04.04.2016 (Montag)  
bis 09.07.2016 (Samstag)**

darin:

Himmelfahrt	05.05.2015 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Pfingstmontag	16.05.2015 (Montag)	vorlesungsfrei

## Prüfungsamt

---

Studiengänge: Magister Kulturwissenschaften  
Bachelor Sozialwissenschaften und Philosophie mit dem Kernfach Kulturwissenschaften  
Master Kulturwissenschaften

Mitarbeiterin: Karin Thom

Besucheranschrift: Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten  
Beethovenstr. 15, Haus 5, Erdgeschoss, Zimmer H5 0.03  
04107 Leipzig

Postanschrift: Universität Leipzig  
Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten  
Postfach 100920  
04009 Leipzig

Tel.: 0341 – 97 35637  
Fax: 0341 – 97 37348  
e-mail: thom@rz.uni-leipzig.de

Sprechzeiten: siehe Homepage: <http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsamt/pruefungsamt/thom.html>

## Auslandsstudium im Rahmen des Erasmus-Programms

---

Das Institut für Kulturwissenschaften kann im Rahmen des Erasmus-Programms in jedem Jahr ca. 25 Plätze für ein Auslandsstudium an Universitäten in Großbritannien, Frankreich, Italien, Tschechien, Österreich sowie der Schweiz anbieten.

Unsere Partneruniversitäten sind (in Klammern ist die Anzahl der Plätze und die Förderungshöchstdauer in Monaten angegeben):

- University of Aberdeen	(1 * 12)
- Karl-Franzens Universität Graz	(1 * 5)
- Université Lumière Lyon II	(3 * 9)
- Univerzita Karlova Prag	(2 * 12)
- Universität Ljubljana	(1 * 12)
- University of Teeside – Middlesbrough	(2 * 10)
- Universität Zürich	(2 * 12)
- Isik University Istanbul	(2 * 10)
- Universität Tallin	(3 * 10)
- Universitat de Barcelona	(2 * 12)
- Universität Gent	(2 * 12)
- Universität Granada	(3 * 10)

Das Erasmus-Programm bietet den Austauschstudierenden eine institutionelle Anbindung an den Partneruniversitäten, so dass auch ein Ansprechpartner vorhanden ist. In finanzieller Hinsicht sind die Leistungen des Programms relativ begrenzt. Gegenwärtig betragen die Stipendien ca. 150 € (bei Bafög-Empfängern gibt es Sonderregelungen).

Wer nähere *Informationen zu den Partneruniversitäten* sucht, findet auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften in der Rubrik Links Querverweise zu den Homepages dieser Partneruniversitäten. Es wird dringend empfohlen, diese Informationsquellen ausführlich zu nutzen, da uns nur in geringem Umfang Material der Partneruniversitäten vorliegt.

Eine *Informationsveranstaltung* über das Auslandsstudium und das Erasmus-Programm findet jeweils zu Beginn des Wintersemesters statt.

Der Ansprechpartner für das Auslandsstudium ist Dr. Thomas Schmidt-Lux.

Im Sommersemester sind keine Anmeldungen für das Programm möglich.

# Cultura

LEIPZIGER ABSOLVENTEN- UND FÖRDERVEREIN E.V.

Cultura e.V. ist die Alumni-Initiative des Instituts für Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig. 2003 zum zehnjährigen Jubiläum des Instituts gegründet, möchte Cultura eine Brücke zwischen Forschung, Lehre, Studium und Beruf des Kulturwissenschaftlers schlagen. Wir verstehen uns als Netzwerk, in das Alumni, Studierende und Lehrende gleichermaßen einbezogen sind.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist das Projekt „Arbeitsmarkt & Berufsperspektiven“. Dort betreiben wir ein Informations- und Kontaktnetzwerk für Studierende und Absolventen der Leipziger Kulturwissenschaften, das sich Fragen der Berufsfindung, Informationen zu möglichen Berufsfeldern für die vielseitig qualifizierten KuWi-AbsolventInnen, dem Berufseinstieg und letztendlich auch Karrierechancen widmet. In unserer Veranstaltungsreihe „KuWis@work“ werden z. B. vor Ort in Leipziger Kultureinrichtungen und Unternehmen berufliche Tätigkeitsfelder vorgestellt. Studierende kommen mit Alumni ins Gespräch, mögliche Praktika werden angebahnt und neue Kontakte geknüpft.

Unsere Online-Netzwerke bei facebook und Xing bieten für alle Leipziger KuWis die Möglichkeit, sich auszutauschen und zu diskutieren sowie Veranstaltungshinweise und Stellenangebote zu teilen. (facebook-Gruppe „KuWi Netzwerk Leipzig“ ; Xing-Gruppe „KuWi Alumni der Universität Leipzig“)

Ein Netzwerk lebt von der aktiven Beteiligung seiner Teilnehmer. Deshalb freuen wir uns über neue Mitstreiter, Anregungen, Kritik und lebhaften Austausch, besonders auch mit den Studierenden und Lehrenden der Leipziger Kulturwissenschaften!

Weitere Informationen über unsere Arbeit finden sich auf unserer Homepage und in unseren Email-News, über die wir auch aktuelle Stellenangebote und Veranstaltungshinweise versenden.

Herzliche Grüße im Namen des Vorstandes

Matthias Rosendahl und Nadine Weise

Cultura- Leipziger Absolventen- und Förderverein e.V.

[www.cultura-leipzig.de](http://www.cultura-leipzig.de)

[info@cultura-leipzig.de](mailto:info@cultura-leipzig.de)

[www.facebook.com/cultura.leipzig](https://www.facebook.com/cultura.leipzig)